

## Berlin in Bewegung

Das war 2015



**Radschnellrouten**

Ideen für Berlin

**Volksentscheid Fahrrad**

Chancen und Risiken

**Auf Tour**

Von Berlin nach Usedom

# Ideal für Radtouren

hochwertige  
Trekking-Räder oder E-Bikes  
und sinnvolles Zubehör...

...bei uns in  
riesiger Auswahl!

PEGASUS



z.B. UVEX "Boss Compact"  
Der sportive Allrounder fürs Gelände und die Straße von Uvex.

NUR €  
**39<sup>95</sup>**  
Statt 69,95 €

z.B. PEGASUS "Opero E8F"  
Trekking E-Bike 28"

250W Shimano Steps Mittelmotor,  
36V/11,6Ah/418Wh Akku, Shimano Di2 8-Gang  
Nabenschaltung mit Freilauf, Shimano hydraul.  
Scheibenbremsen, Alu Rahmen, Suntour  
Federgabel, LED Beleuchtung mit Standlicht

**2299.-**  
statt 2799.-



**www.das-radhaus.de**  
Das Radhaus Zweirad Vertriebs-  
und Service GmbH

Jetzt 8x in Berlin & Brandenburg

1

**12207 Lichterfelde**  
Hildburghäuser Str. 248a  
Tel. 030 / 76 80 77 07

2

**12355 Rudow**  
Alt Rudow 73  
Tel. 030 / 6 63 50 93

3

**12683 Biesdorf**  
Alt-Biesdorf 45  
Tel. 030 / 51 06 37 70

4

**13089 Pankow**  
Trekowstr. 5  
Ecke Prenzlauer Promenade  
Tel. 030 / 74 07 23 79

5

**13403 Reinickendorf**  
Auguste-Viktoria-Allee 99-100  
Tel. 030 / 41 50 86 18

6

**13581 Spandau**  
Päwesiner Weg 19  
Tel. 030 / 35 10 55 96

7

**14482 Potsdam**  
Wetzlarer Str. 112,  
am Nuthe-Schnellweg  
Tel. 0331 / 70 42 96 0

8

**14542 Werder/Havel**  
Berliner Straße 6-8  
Tel. 0 33 27 / 43 61 91

## Zwei Wahlen und ein Volksentscheid



Eva-Maria Scheel  
Foto: David Heerde

Liebe Leserinnen und Leser,

ein spannendes Jahr 2015 liegt hinter uns, zum Thema Fahrrad hat sich in Berlin viel bewegt. Im Sommer ging der ADFC Berlin mit seinem Umsetzungskonzept an die Öffentlichkeit (wir haben in der radzeit 3/2015 ausführlich berichtet) und erlangte damit viel Aufmerksamkeit. Es wurde diskutiert, Politik und Senat sahen sich gefordert, erste Ergebnisse waren zu verzeichnen. Ende des Jahres trat ein internationales Team mit der Idee einer

Radbahn unter dem Hochbahnviadukt der U1 (Interview S. 10) an die Öffentlichkeit – Vision statt konkrete Verkehrsplanung. Ein Gegensatz? Berlin braucht beides. Die realistischen Planer/-innen und die Visionär/-innen, die Denkanstöße und neue Ideen geben. Beide sind wichtig für die weitere Entwicklung unserer Stadt und gemeinsam bringen wir den Radverkehr voran.

Es bleibt spannend 2016. Immer mehr Radfahrende machen mobil, auf der Agenda steht ein Volksentscheid Fahrrad, an dessen Gesetzestext derzeit gearbeitet wird (S. 20). Immer mehr Menschen wünschen sich in der Hauptstadtregion schnelle und sichere Radverbindungen. Der Senat nimmt Geld in die Hand, um Vorschläge zu prüfen. Wir rufen dazu auf, Ihre persönlichen Ideen für Radschnellwege in Berlin bei uns einzureichen (S. 9). Nicht nur die Wahlen zum Abgeordnetenhaus finden dieses Jahr statt, auch der Vorstand des ADFC Berlin wird auf der Mitgliederversammlung am 19. März neu gewählt – Ihre Möglichkeit mitzubestimmen. Und weil sich der Winter dem Ende neigt, ist es Zeit für Vorfreude auf sonnige Radtouren. Lassen Sie sich für Ihre Urlaubsplanung vom Bericht »Auf Tour: Berlin – Usedom« inspirieren.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe und freue mich über Anregungen und Kritik an [kontakt@radzeit.de](mailto:kontakt@radzeit.de).

Ihre

Eva-Maria Scheel, Landesvorsitzende des ADFC Berlin

Titelfoto: iStock.com/Adam Bennie

## Inhalt

### Meldungen

4 Meldungen

### Berliner Bezirke

6 Meldungen aus den Bezirken

### Berlin

8 Radschnellrouten für Berlin

10 Radbahn: »Ein Wahrzeichen für Berlin«

12 Radeln ohne Alter

### Brandenburg

14 Potsdam parkt richtig

16 Meldungen aus Brandenburg

### Aktiv im ADFC

17 Meldungen / Termine

18 Jahresrückblick

19 Stadtteilgruppen

### Politik

20 Debatte: Volksentscheid Fahrrad

### Messen

22 Berlin Bicycle Week und Fahrradschau

23 Velo Berlin

### Auf Tour

24 Berlin-Usedom: Was will man Meer?

### ADFC

26 Fördermitglieder

### Technik

27 Augen und Ohren auf beim Gebrauchtradkauf

### Service

28 Expertentipps

29 ADFC-Geschäftsstellen

30 Radreisevorträge / Rad-Rätsel

**radzeit**

DAS FAHRRADMAGAZIN FÜR BERLIN UND BRANDENBURG

Brunnenstraße 28, 10119 Berlin-Mitte  
Tel. (030) 448 47 24, Fax (030) 44 34 05 20, [kontakt@radzeit.de](mailto:kontakt@radzeit.de) (Redaktion)

ERSCHEINUNGSWEISE  
4 Ausgaben pro Jahr

VERTRIEB  
radzeit-Abo: 12 Euro pro Jahr  
ADFC-Mitglieder: Bezug in Berlin und Brandenburg kostenfrei. Kostenlose Verteilung:  
über Fahrradläden, Bibliotheken, Unis, Kinos usw., kein Rechtsanspruch auf Belieferung

ISSN 1439-8702

REDAKTION

Eva-Maria Scheel (V.i.S.d.P.), Nikolas Linck (NL – Chefredaktion), Philipp Poll (PP), Claudia Lippert (CL), Simikka Hansen (SH), Susanne Jäger (SJ), Norbert Kesten, Lea Hartung (ADFC Brandenburg), Katja John (Lektorat), Stefanie Weber - Infotext GbR (Layout)

ANZEIGEN

Philipp Poll, Tel. (030) 44 34 05 19, [anzeigen@adfc-berlin.de](mailto:anzeigen@adfc-berlin.de)  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 26.

HERAUSGEBER/VERLEGER

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) Berlin e.V.,  
Brunnenstr. 28, 10119 Berlin, Tel. (030) 448 47 24, [kontakt@adfc-berlin.de](mailto:kontakt@adfc-berlin.de)

SPENDENKONTO

Berliner Sparkasse, IBAN: DE52 1005 0000 0190 3716 09, BIC: BELADEBEXXX

DRUCK

Möller Druck und Verlag GmbH, gedruckt auf 100% Altpapier

Druckauflage: 30 000 Exemplare (IVW-geprüft, Q3/2015)

ANZEIGENSCHLUSS

radzeit 2/2016: ET 13.05.2016, AS 18.04.2016/DU 25.04.2016





**#berlinfietsfotos**

vom 1. März  
bis 15. Mai 2016

Eine Aktion von:

Königreich der Niederlande

adfc  
Berlin

### Berlin Fiets-Fotos – der große Fahrrad-Fotowettbewerb

Gibt es etwas Schöneres als Fahrräder und die vielen Menschen, die mit ihnen durch Berlin fahren? Nicht viel jedenfalls. Deshalb suchen wir gemeinsam mit der Botschaft der Niederlande eure schönsten Fiets-Fotos.

Die Niederlande wollen ihre aktuelle EU-Ratspräsidentschaft nutzen, um das Radfahren in ganz Europa zu fördern ([www.cyclingfestivaleurope.eu](http://www.cyclingfestivaleurope.eu)). »Die Radkultur in Berlin wächst mehr und mehr«, freut sich Sanne Westra von der Botschaft der Niederlande. Das wollen wir zusammen in Bildern festhalten.

Mit der App Instagram kannst du bis zum 15. Mai deine Fotos unter dem Hashtag **#berlinfietsfotos** hochladen.

Eine Jury wird die besten Fotos auswählen, um sie in den Räumen der Botschaft, des ADFC Berlin und beim Umweltfestival am Brandenburger Tor auszustellen. Dort kann jeder darüber abstimmen, welches die Gewinner-Fotos sind, die mit hochwertigen Preisen prämiert werden.

Mehr Infos: [bit.ly/berlinfietsfotos](http://bit.ly/berlinfietsfotos)

### Pendeln mit dem Pedelec

Das Modellprojekt »EBikePendeln« stellte Pendlern für jeweils acht Wochen kostenlos ein Pedelec zur Verfügung. Das Projekt der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt sollte das Pedelec als Alternative zum Auto für den täglichen Weg zur Arbeit erproben. Die 324 Teilnehmenden aus verschiedenen Unternehmen und Organisationen im Berliner Südwesten konnten das elektrisch unterstützte Zweirad für ihren Arbeitsweg und in ihrer Freizeit nutzen. Insgesamt wurden so mehr als 150.000 Km zurückgelegt. Die begleitende Studie kommt zu eindeutigen Ergebnissen: Die Alltagsauglichkeit der Elektroräder bewerteten mehr als vier von fünf Teilnehmenden als gut oder sehr gut. Bei Wegen mit einer Länge über sechs Km geht die Nutzung herkömmlicher Fahrräder im Durchschnitt zurück – das Pedelec bleibt jedoch auch bei Strecken von 12 Km oder mehr attraktiv. »Die Kilometer, die ich mit meinem Pedelec gefahren bin, fahr' ich sonst nicht mal in einem Jahr«, erzählt eine Teilnehmerin begeistert. Die Pendler gaben an, schneller am Ziel zu sein und weniger verschwitzt anzukommen, auch wenn mal Gegenwind bläst. Doch sie bemängelten auch, dass es zu wenig sichere Abstellmöglichkeiten für das Rad gibt – die sind beim Pedelec besonders wichtig, da es wertvoll ist und durch sein Gewicht unpraktischer beim Treppensteigen. Hier müssen die Kommunen, Vermieter und Arbeitgeber ihre Hausaufgaben machen und mehr sichere, ebenerdige oder mit dem Fahrstuhl erreichbare Stellplätze einrichten.

### BVG-Belegschaft radelt am meisten

Im Sommer 2015 strampelten die Angestellten mehrerer öffentlicher Unternehmen erneut für zwei Monate um die Wette. Bei der Aktion »Wer radelt am meisten?« trugen alle Teilnehmenden täglich ihre geadelten Kilometer in ein Online-Tool ein, das ihnen den aktuellen Punktestand anzeigte. Das Rennen machte die BVG, deren 236 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stolze 654 Km erradelten und damit Berliner Wasserbetriebe, Vivantes Klinikum und drei weitere Kontrahenten abhängten. ADFC-Landesgeschäftsführer Philipp Poll war eingeladen, den Siegerpokal zu überreichen und begrüßte den Wettbewerb: »Bewegungsmangel ist eines der großen Gesundheitsrisiken des modernen Büroalltags. Die Unternehmen haben eine Verantwortung für ihre Mitarbeiter und deshalb darf es ihnen nicht egal sein, ob sie per Auto oder mit dem Rad ins Büro kommen.« Arbeitgeber könnten durch Aktionen wie diese, aber auch durch ausreichend Fahrrad-Abstellanlagen am Unternehmensstandort und das Anbieten von Diensträdern Anreize setzen, so Poll. Das sei vor allem eine Frage der Unternehmenskultur.

### ADFC Berlin Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen

Am 19. März findet im Tempodrom Berlin die jährliche Mitgliederversammlung des ADFC Berlin statt. Dort wird der Landesvorstand in einem Jahresrückblick Einblick in die Verbandsarbeit geben und Höhepunkte des Jahres 2016 ankündigen. Verschiedene Themen werden den Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt, darunter die Unterstützung des Volksentscheids Fahrrad. Ferner werden die Mitglieder den Landesvorstand für die nächsten zwei Jahre wählen. Die Versammlung tagt öffentlich, Gäste sind willkommen.

Anzeigen

**fahrradkoppel**

Räder • Zubehör • Werkstatt

Hufelandstr. 7  
10407 Berlin  
Tel.: 030 - 607 89 89  
Fax: 030 - 606 57 34

[www.fahrradkoppel.de](http://www.fahrradkoppel.de) [info@fahrradkoppel.de](mailto:info@fahrradkoppel.de)

**Ullis Fahrradladen** seit 1983

Alltagsräder • Ersatzteile • Service

Spezialist für Oldtimerräder und „Brooks“ Ledersättel

13585 Berlin-Spandau  
Jagowstraße 28  
Tel.: (030) 336 69 87  
Fax: (030) 336 92 15



**Azubi gesucht**  
zur Kauffrau/ zum Kaufmann

Voraussetzungen:  
Chronische Fahrradverliebtheit  
(Velophilie) und Spaß am  
Umgang mit Menschen

Bewerbung an [info@velophil.de](mailto:info@velophil.de)

## Wir verwirklichen Ihren Traum vom Fahrrad

Das Rad nach Maß, die Ausstattung und Farbe nach Wahl. Mit einem Rahmen von **PATRIA**, **VELOTRAUM**, **TOUT-TERRAIN** oder **NORWID** bestimmen Sie die Basis Ihres neuen Gefährts.

Ein Getriebe von **ROHLOFF** oder **PINION**, mit Carbon-Drive-Zahnriemen von **GATES** oder auch die bewährten Kettenschaltungen von **SHIMANO** bringen Ihre Kraft auf die Straße, den Weg oder Pfad.

Wo es lang geht, bestimmen Sie!

Wir führen auch Modelle der **VSF FAHR-RADMANUFAKTUR** und von **STEVENS**!

### Ein besonderer Service – die velophil.-Ergonomieberatung:

Wir helfen Ihnen durch das Dickicht des Komponentendschungels und entwickeln mit Ihnen gemeinsam auf dem Velochecker Ihre optimale und ergonomisch angepasste Sitzposition. Beratung und Vermessung: 69,- €. Vereinbaren Sie einen Termin mit uns unter 030 399 02 116.

**velophil.** Sonne in den Speichen

Alt-Moabit 72  
10555 Berlin  
Verkauf 030 399 02 116  
Werkstatt 030 399 02 118  
[team@velophil.de](mailto:team@velophil.de)

Geöffnet:  
Mo–Fr 10–19 Uhr  
Do 10–20 Uhr  
Sa 10–16 Uhr

[www.velophil.de](http://www.velophil.de)

## Mit dem Rad sicher durch Berlin!

Sie möchten sicher und unfallfrei durch Berlin radeln?  
Dann besuchen Sie einen ADFC-Verkehrssicherheitskurs!

### Kompaktkurs

Fahrsicherheit auf Radspur und Fahrbahn!

- Tipps zum Verhalten im Verkehr sowie Theorie und Regelkunde
- Termine 2016: 27. April, 25. Mai, 22. Juni, 27. Juli, 24. August, 28. September

### Intensivkurs

Fahrsicherheitskurs für ältere Erwachsene!

- von Mai bis September, jeweils vier Unterrichtseinheiten à zwei Stunden
- Theorieunterricht und Fahrtraining

### Reflexionsfahren

Einzel-Coaching - Wir kommen zu Ihnen!

- begleitendes Radfahren in Ihrer Umgebung
- Wir vermitteln Ihnen Fachwissen und mehr Sicherheit

Infos und Termine: [www.adfc-berlin.de](http://www.adfc-berlin.de)



## Neue Fahrradstraßen für Berlin

Gleich zwei neue Fahrradstraßen soll Berlin bekommen, in Neukölln und Friedrichshain. So sieht es zumindest aus, denn bei genauerem Hinsehen haben die Bezirksämter das letzte Wort. Über Hindernisse, die Schutzbereiche in Berlin einzurichten und über ihre Grenzen und Möglichkeiten.

Eine Art inoffizielle Fahrradstraße ist das Weigandufer in Neukölln schon lange, so beliebt ist die idyllische Verbindung entlang des Neuköllner Schiffahrtskanals unter Radlern. Der erste offizielle Antrag, sie zur Fahrradstraße zu machen, wurde 2013 zunächst von der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) abgelehnt. Erst zwei Jahre später wurde nun auf Druck von Anwohnern und Aktivisten des »Netzwerks Fahrradfreundliches Neukölln« der Antrag erneut im Verkehrsausschuss behandelt und angenommen.

### Unwille des Bezirksamts

Auch die Rigaer Straße und ihre Verlängerungen Weidenweg und Palisadenstraße in Friedrichshain sollten bereits im Sommer 2012 zur Fahrradstraße gemacht werden. Der Antrag wurde aber vom Bezirksamt mit der Begründung abgelehnt, die parallel verlaufende Frankfurter Allee verfüge schon über Radwege, außerdem müsse der Durchgangs- und Anliegerverkehr in der Rigaer Straße aufrecht erhalten werden. Das klingt nicht so, als ob es nicht geht, sondern als ob man nicht will. Denn die Gründe sind fadenscheinig: Anliegerverkehr ist ohnehin in jeder Fahrradstraße Berlins freigegeben. Durch-

gangsverkehr ist wohl kaum notwendig, wenn parallel die sechsspurige Frankfurter Allee verläuft. Und wer den Radweg auf derselben kennt, weiß auch um seine Probleme. In Stoßzeiten ist der schmale Weg überfüllt und führt zudem im Zick-Zack-Kurs um U-Bahnausgänge herum, sodass Konflikte mit dem Fußverkehr vorprogrammiert sind. Auch die Luftqualität ist in der Rigaer besser als an der Hauptstraße: Der Grenzwert für Feinstaub wurde auf der Frankfurter Allee 2015 erneut überschritten – so wie in insgesamt sieben der letzten elf Jahre. Dort gilt: Wer täglich in die Pedale tritt und damit Abgase vermeidet, hat am meisten unter den Giften zu leiden.

### Fahrradstraße? Wenn, dann bitte richtig

Fahrradstraßen haben eine wichtige Botschaft: Hier haben die Radfahrenden Vorrang und dürfen zum Beispiel nebeneinander fahren, ohne am Fahrbahnrand zu kleben, um Autos überholen zu lassen. Trotzdem gilt an jeder Kreuzung Rechts vor Links, sodass eine zügige, ungestörte Fahrt nicht möglich ist. Hintergrund: Fahrradstraßen sind Nebenstraßen, und dort ist das die gängige Regelung. Die StVO erlaubt aber auch hier, an bis zu drei Kreuzungen hintereinander »einmalige

Vorfahrt« anzuordnen. Das sollte in einer viel befahrenen Fahrrad-Hauptverkehrsachse auch angewendet werden. Gegen den Schleichverkehr, der sich tagtäglich durch Fahrradstraßen schlängelt, helfen nur verstärkte Kontrollen durch Polizei und Ordnungsamt. Von Fall zu Fall sind bauliche Hindernisse wie eine Diagonalsperre möglich: Über die Kreuzung werden quer eine Reihe von Pollern aufgestellt. Radfahrer können diese passieren, während Autos abbiegen müssen – als Anlieger müssten sie die Kreuzung auch gar nicht queren, sondern in die Querstraße eingebogen sein, die ihrem Wohnort am nächsten liegt. Diese grundsätzlichen Probleme sollten genauso überdacht werden wie die gängige Voraussetzung für die Einrichtung von Fahrradstraßen, es sollte dort mehr Radverkehr als Kraftverkehr herrschen. Denn vollkommen klar ist, dass die Straße erst mit ihrer Ausweisung als Fahrradstraße attraktiv für Radfahrende wird und der Radverkehr ansteigt. Während derlei Überlegungen dringend in den Bezirken ankommen müssen, bleibt die Zukunft der Rigaer Straße ungewiss. Eines ist klar: Wir hoffen auf viele weitere Fahrradstraßen in Berlin, aber auch darauf, dass Radfahrende dort irgendwann wirklich Priorität haben. ■ NL

### Brücke über Teltowkanal wieder offen

Tempelhof – Die Gasag-Brücke über den Teltowkanal ist wieder geöffnet. Die Brücke ist eine wichtige Verbindung für Radfahrende und war über lange Zeit gesperrt. Nun konnte die ADFC-Stadteilgruppe in enger Zusammenarbeit mit anderen Verbänden die Wiedereröffnung durchsetzen.

### Dahme-Radweg fertiggestellt

Treptow-Köpenick – Der überregionale Dahme-Radweg wurde 2015 auch in Treptow-Köpenick fertiggestellt. Zusätzlich zur durchgängigen Ausschilderung wurden in der Wendenschloßstraße Schutzstreifen für Radfahrende markiert. Damit ist der gesamte Dahme-Radweg, beginnend von der Quelle im Landkreis Teltow-Fläming, durch den Landkreis Dahme-Spreewald bis zur Mündung der Dahme in die Spree durchgehend beschildert und wartet auf viele Touren-Radler in der Saison 2016.

### Drängelgitter entfernt

Pankow – Es herrscht wieder freie Fahrt auf dem Berlin-Usedom-Radweg. Zuletzt hatten dort so genannte Umlaufsperran an einer Straßenquerung für Unverständnis bei den Nutzern des Wegs gesorgt. Die Verbindung wird sowohl von Freizeitradlern als auch von Pendlern aus den Randbezirken gern genutzt. Umso ärgerlicher waren für Radfahrende die Gitter, die dort im Februar 2014 zusammen mit dem Schild »Radfahrer absteigen« errichtet wurden (siehe radzeit 2/2015). Hintergrund war ein neu markierter Zebrastreifen auf Pankgrafenstraße, die der Radweg quert. Der enge Abstand zwang sogar dazu, die Packtaschen abzuschneiden, jede Durchquerung mit dem Rad wurde zum mühsamen Akt. Darüber hinaus entsprachen weder die Gitter aktuellen Richtlinien, noch das Zeichen »Radfahrer absteigen« der StVO. Dass die Sperren nun geöffnet sind, ist auch den Bemühungen der ADFC-Stadteilgruppe Pankow zu verdanken. Der Bezirk will zusätzlich zur Öffnung der Sperren das »Radfahrer absteigen« entfernen und stattdessen »Radfahrer haben keine Vorfahrt« auf den Radweg auftragen.

### Siemensbahn soll Radschnellverbindung werden

Charlottenburg / Spandau – Laut Stadtentwicklungssenator Geisel soll das ungenutzte Gelände der Siemensbahn für eine Radschnellverbindung genutzt werden. Schon im Sommer letzten Jahres schlug der ADFC Berlin vor, die seit 1980 brachliegenden Trasse als Schnellverbindung für Radler zu nutzen. Nun will die Senatsverwaltung die Realisierung des Vorschlags prüfen lassen. Die Strecke führt vom Bahnhof Jungfernheide über die Spree bis zum Ortsteil Siemensstadt und verbindet die Bezirke Charlottenburg und Spandau. Wird das Projekt realisiert, wäre es Berlins erste Radschnellverbindung. Lesen Sie mehr über Radschnellverbindungen auf den Seiten 8-9.

### Tempo 30: Anwohnerklage erfolgreich

Pankow – Weil die Grenzwerte für Lärm und Feinstaub wiederholt überschritten wurden, reichte ein Anwohner der Berliner Allee Klage ein. Das Verwaltungsgericht gab seinem Antrag nun Recht und ordnete für die Straße Tempo 30 an. Unterstützt wurde die Klage vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND Berlin). BUND-Fachreferent für Verkehr, Martin Schlegel, sieht in dem Erfolg eine Signalwirkung für die ganze Stadt: »Wir erwarten, dass der Senat auch auf den übrigen Straßen, in denen die Feinstaub- und NO2-Grenzwerte überschritten werden, Tempo 30 ganztags anordnet, so wie es im Luftreinhalteplan steht. Falls nicht, stehen die nächsten Anwohner, die klagen möchten, schon bereit.« Trotz der Einrichtung der Umweltzone im Jahr 2008 werden die Grenzwerte für Feinstaub, Stickstoffdioxid und Ozon in Berlin vielerorts überschritten. Neben Verkehrsbeschränkungen ist die konsequente Förderung des Radverkehrs ein wichtiger Baustein für die Verbesserung der Luftqualität.

### Aktiv werden – Tempo 30 fordern

Wenn in Deiner Straße Grenzwerte für Lärm oder Feinstaub überschritten werden, reicht oft schon ein einfaches Schreiben, um Tempo 30 durchzusetzen. Eine Anleitung dafür gibt es online unter [bit.ly/tempo30fordern](http://bit.ly/tempo30fordern)

# VELO

## BERLIN

Die Fahrradmesse.

Entdecken.  
Testen.  
Kaufen.

16.–17.4.16  
Messe Berlin /  
Eingang Ost

↘  
[veloberlin.com](http://veloberlin.com)

Unsere Partner:



Berliner Morgenpost  
DAS IST BERLIN

Messe Berlin  
GuestEvents

tip Berlin

BRANDENBURG  
Das Weite liegt so nah.



Viel Betrieb bei der öffentlichen Probefahrt der Radschnellverbindung RS1  
Foto: Tom Schulte

## Radschnellrouten für Berlin

Berliner Radfahrende wünschen sich schnelle Verbindungen durch ihre Stadt, ohne viele Stopps und abseits von Kraftverkehr. Das zeigt die Begeisterung für gleich mehrere Ideen, die in den letzten Monaten für Aufmerksamkeit sorgten.

In Dänemark und den Niederlanden gehört es zum Alltag: Ein Netz von Radschnellverbindungen lässt Radfahrende auch längere Strecken zügig und ohne lange Wartezeiten bewältigen. Dieses Jahr wurde nun in Deutschland der erste Abschnitt eines Radschnellwegs eröffnet. Die aktuelle Strecke verbindet Mülheim und Essen, nach seiner Fertigstellung soll die »RS1« getaufte Verbindung von Hamm quer durchs Ruhrgebiet nach Duisburg führen. In diesem Zuge stellte Nordrhein-Westfalen Radschnellverbindungen rechtlich mit Landesstraßen auf eine Stufe. Auch in Göttingen wurde ein Modellprojekt eröffnet: Die vier Kilometer lange Teststrecke »Euregio« verbindet Bahnhof und Uni-Campus und soll vor allem die Nutzung von E-Bikes und Pedelecs fördern. Und Berlins Nachbarstadt Potsdam hat gerade in einer umfassenden Machbarkeitsstudie mögliche Schnellverbindungen prüfen lassen.

### Qualitätsanforderungen an Schnellverbindungen

Radschnellverbindungen sollten an bestimmte Kriterien geknüpft sein. Die Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV) empfiehlt, dass sie als Zwei-Richtungs-Wege mindestens vier Meter breit sind und eine Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h ermöglichen. Darüber hinaus sollte der Radweg vom Fußverkehr getrennt sein und keine oder möglichst geringe Wartezeiten an Kreuzungen gewährleisten, zum Beispiel durch Über- oder Unterführungen oder Ampelschaltungen, die den Radverkehr priorisieren. Sind diese Anforderungen im Großen und Ganzen erfüllt und die Strecke länger als 5 km, sprechen die Verkehrsplaner von Radschnellverbindungen. Für Routen, die mehrere Ortschaften oder Außenbezirke mit dem Stadtkern verbinden und daher durch dünn besiedelte Gebiete führen, können

und sollten die Kriterien erfüllt werden. In der Stadt kann das schwieriger sein, obwohl natürlich gerade Schnellverbindungen ins Stadtzentrum für besonders viele Menschen attraktiv sind, zum Beispiel wenn sie täglich in die Stadt pendeln. In städtischen Bereichen muss oft gegen andere Interessen, Kosten und Eigentumsverhältnisse abgewogen und Kompromisse eingegangen werden, möglichst ohne die Qualitätsstandards zu sehr aufzuweichen. Lange, ausreichend breite und kreuzungsfreie Strecken sind in der Stadt oft nur auf ehemaligen Bahntrassen möglich. In allen anderen Fällen müssen sich Radschnellrouten in die baulichen Gegebenheiten der Stadt einfügen. Statt einer kreuzungsfreien Eigentrasse gilt es dann, einzelne Abschnitte auszubauen und zu beschleunigen, oder Kreuzungen zu optimieren. Nicht zuletzt sollten Radschnellrouten sinnvoll in das bestehende Routennetz eingebettet sein und grundsätzliche Radinfrastruktur allenfalls ergänzen, nicht aber ersetzen.

### Ideen für Berlin

Berliner dürfen von Radschnellrouten

bislang nur träumen – und taten das zuletzt gerne. Bereits im Juni letzten Jahres forderte der ADFC Berlin in seinem Umsetzungskonzept einen eigenen Haushaltstitel für Radschnellwege. Als schnell realisierbares Pilotprojekt schlug der Verband die Trasse der stillgelegten Siemensbahn im Nordwesten der Stadt vor, die nun geprüft werden soll. Im September veröffentlichte Stadtplaner und ADFCler Tim Lehmann seine Idee, die Trasse der ehemaligen Stammbahn zeitweise in einen Multifunktionsweg umzuwandeln (radzeit 4/2015 berichtete). Ergebnis wäre eine attraktive Verbindung für Radler von Lichterfelde bis zum Potsdamer Platz. Von der Umwidmungsidee aufgeschreckt, machten plötzlich Bahn-Befürworter mobil und forderten stattdessen eine baldige Wiederbelebung als Bahnstrecke. Nun ist die Zukunft der Stammbahn ungewiss, obwohl die DB und der Senat der Idee grundsätzlich positiv gegenüberstehen, solange die Trasse langfristig für den Schienenverkehr nutzbar bleibt. Jüngst kam noch ein alternativer Vorschlag: Der Architekt Matthias Bauer regte an, die beiden Fahrbahnen der über-

dimensionierten Autobahn-Westtangente (A103) um je eine Spur zu verringern und in ihrer Mitte einen Radschnellweg einzurichten. Ein Vorschlag, der wohl noch visionärer ist als die Idee der Radbahn, mit der ein buntes Team aus jungen Berlinern im November für Furore sorgte. Sie schlugen vor, unter dem Hochbahnviadukt der U1 einen Radweg einzurichten (Interview auf den folgenden Seiten). Unabhängig davon, wie nahe sie einer Realisierung sind, die Begeisterung, mit der verschiedene Ideen öffentlich diskutiert werden, zeigt: Der Bedarf ist da – Berlins Radler wollen Radschnellrouten. Diese Erkenntnis ist auch beim Senat angekommen, der im aktuellen Doppelhaushalt 400.000 Euro für Machbarkeitsstudien von Schnellverbindungen eingestellt hat. Offen ist, wie viel Geld für ihre Umsetzung in die Hand genommen werden soll. Zum Vergleich: In den Niederlanden stehen allein im Großraum Amsterdam jährlich 2,5 Mio. Euro für »Snelfietsroutes« zur Verfügung. Dieser Betrag sollte für Berlin, das doppelt so viele Einwohner hat, eine Mindestgröße darstellen. ■ NL



So könnte die Trasse der Stammbahn in Steglitz umgewandelt werden Foto: CDU Steglitz-Zehlendorf



### Ideenwettbewerb

Und DEINE Radschnellroute? Wir wollen von den Berlinern wissen, wo geeignete Strecken für eine Schnellverbindung versteckt sind. Alle eingereichten Ideen werden von einer ADFC-Jury bewertet. Die besten Vorschläge werden veröffentlicht und bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung eingereicht. Hilf mit, die besten Radschnellrouten Berlins zu finden! Alle Infos unter: [bit.ly/deineradschnellroute](http://bit.ly/deineradschnellroute)

ZENTRALRAD  
Gute Räder seit 1991



Fotos: Team Radbahn

## »Ein Wahrzeichen für Berlin«

Der Platz unter dem Hochbahnviadukt der U1 ist staubig, dreckig und zum großen Teil ungenutzt. Warum nicht dort Rad fahren, dachte sich eine Gruppe junger Berliner und entwarf die Idee der Radbahn. Das Team gewann in Windeseile mehr als 10.000 Anhänger auf Facebook und wurde mit dem Bundespreis Ecodesign ausgezeichnet. Nikolas Linck sprach mit Simon Wöhr und Perttu Ratilainen über Grenzen, Möglichkeiten und die Zukunft des Projekts.

**radzeit:** Wie seid ihr auf die »Radbahn« gekommen?

**Ratilainen:** Einer von uns hatte im Herbst 2014 die Idee, den Platz unter dem Hochbahnviadukt für einen Radweg zu nutzen. Das leuchtete ein und wir wurden ziemlich schnell das Team, das wir heute sind. Das Lustige ist: Je mehr Aufmerksamkeit wir in den Medien bekamen, desto mehr Leute erzählten uns, dass sie schon dieselbe Idee hatten. Wahrscheinlich haben schon hunderte Leute gedacht, dort müsste man Rad fahren. Aber wir haben die Idee schließlich verfolgt und weiter gedacht.

**radzeit:** Die offizielle Planung sieht auf der Gitschiner und Skalitzer Straße Radstreifen vor, die Umsetzung hat schon begonnen. Wer braucht da noch die Radbahn?

**Wöhr:** Ich persönlich finde, wir brauchen auf jeder Straße ordentliche Radwege oder -streifen, auch dort. Aber die Radbahn geht darüber hinaus, sie wäre nicht nur ein Weg, um von A nach

B zu kommen, sondern ein Wahrzeichen für Berlin. Ein Ort, um sich zu treffen, zu entspannen, zu erleben. Ein Zeichen an die Radfahrer, dass Geld für sie in die Hand genommen wird.

**radzeit:** Vielleicht würde dieses Geld aber viel mehr bewirken, wenn es in herkömmliche Infrastruktur investiert würde. Sollten nicht erst grundsätzliche Missstände behoben werden, bevor in Wahrzeichen investiert wird?

**Wöhr:** Das Geld für die Radbahn sollte nicht auf Kosten von anderer Infrastruktur gehen. Das Budget sollte entweder zusätzlich eingestellt oder durch Sponsoren oder Fördermittel aufgebracht werden.

**radzeit:** Gibt es eine Kostenschätzung für das Projekt?

**Ratilainen:** Nein, bisher ist das nur eine Skizze. Das müsste von Profis geschätzt werden.

**radzeit:** In der Berichterstattung wurde die Radbahn immer als

»Radschnellweg« bezeichnet. Entspricht das eurer Idee?

**Wöhr:** Nein, die Strecke ist an vielen Stellen viel zu eng für einen Radschnellweg. Die Radbahn wäre eher ein »Rad-Flanierweg« für gemütliche Radler und Touristen, die die Stadt erleben wollen. Wir stellen uns eine mäßige Geschwindigkeit vor, mit einer grünen Welle in der Ampelschaltung. Das ist in Kopenhagen ähnlich, dann muss auch niemand viel überholen.

**radzeit:** Manche Abschnitte der Strecke scheinen völlig unmöglich. Zwischen den Pfeilern des Viadukts liegt an manchen Stellen nicht mehr als zwei Meter. Bei den U-Bahnstationen ist der Platz unter dem Viadukt bebaut.

**Wöhr:** Am Görlitzer Bahnhof zum Beispiel könnten die Spuren um das Viadukt herum geführt werden, da muss die Auto-Fahrbahn dann schmaler werden. An anderen Stellen sind Brücken möglich. Wir schließen auch nicht aus, dass die Radbahn mal ganz das Viadukt verlässt und dann später wieder hineinführt. So weit sind wir in unserer Planung noch nicht, da wollen wir gerne im Detail noch mal ran, das kostet aber viel Zeit und ist nicht ehrenamtlich zu leisten.

**radzeit:** Was sind eure nächsten Schritte?

**Ratilainen:** Wir möchten eine Pre-Machbarkeitsstudie machen, vorbereitend für die Senatsverwaltung. Im Idealfall unterstützen uns Firmen dabei finanziell, die Interesse an der Radbahn-Idee

haben. Das Projekt bietet ja Raum für viele Geschäftsideen wie Cafés oder Verleih- und Reparatur-Services entlang der Strecke. Außerdem ist die Radbahn eine Chance für Start-Ups und Forschung, technische Innovationen zu entwickeln und zu testen.

**Wöhr:** Gleichzeitig verfolgen wir das Ziel, einen kleinen Teil der Strecke als Modellversuch zu realisieren. Da können dann Ideen ausprobiert werden, zum Beispiel Bodenbeläge, die Strom durch Druck erzeugen.

**radzeit:** Vielen Dank für das Gespräch.



ADFC Berlin auf Basis von OpenStreetmap.org

# Radeln ohne Alter, das Recht auf Wind in den Haaren

Radfahren kann glücklich machen. Doch was ist, wenn jede Bewegung mühselig wird und man sich nur noch per Rollator fortbewegen kann? »Radeln ohne Alter e.V.« bringt bewegungseingeschränkte Menschen zurück aufs Rad, auf die Straße, in Parks, in Regen, Wind und Sonne. VON CALLE OVERWEG

Bei »Radeln ohne Alter« (RoA e.V.) fahren Freiwillige bewegungseingeschränkte Menschen in Fahrradrikschas spazieren, in so genannten »Vorne-Rikschas«. Hier können Passagiere und Fahrer während der Fahrt miteinander reden. Das ist wichtig, denn die älteren Menschen werden durch die vielen Eindrücke auf den Ausflügen belebt. Erinnerungen an Vergangenes werden überall in der Stadt wieder wach. Die Fahrer kriegen so Geschichten und Geschichte mit. Manche Passagiere brechen in spontane Fröhlichkeit aus. Das ist ansteckend, Passanten lächeln, manche rufen bewundernd: »Toll!« oder: »So gut will ich's auch mal haben!«. Für die Fahrer ergibt das eigene

sportliche Engagement plötzlich auch noch sozialen Sinn. Man teilt das Glück, den Wind in den Haaren zu spüren. Das Glück wird dadurch nicht weniger.

Die Grundidee und das Erscheinungsbild von Radeln ohne Alter stammen aus Dänemark. RoA e.V. hat sie seit letztem August auf Berliner Verhältnisse angepasst. Zwei Räder wurden privat finanziert und sind in Schöneberg und im Wedding im Einsatz. Inzwischen unternehmen fünfzehn Freiwillige regelmäßig Ausflüge. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Berufen: Psychologe, Polizist, Designerin, Rentner, Uni-Mitarbeiter, Tierarzt, Künstler. Viele von ihnen sind Alltagsradler. Oft war es für sie überraschend, wie einfach der Umgang und Kontakt mit den Senioren ist, wenn es ein so klares Ziel wie einen gemeinsamen Ausflug gibt. Einplanen sollte man 1,5 bis 2 Stunden für eine Fahrt. Leistungssportler muss man für das Rikschaftahren nicht sein, denn es gibt eine E-Unterstützung, die man nach Bedarf zuschalten kann.

RoA sucht Mitstreiter, denn die Idee vom Generationen-Miteinander lebt dadurch, dass viele sich beteiligen. Leute, die fahren, die andere von der Idee begeistern, z.B. anlässlich ihres Geburtstags Spenden sammeln oder den jungen Verein mit ihrer Expertise (Juristerei, Computerei) unterstützen.

Kommen ausreichend Spenden zusammen, werden im Frühjahr zwei weitere Räder in Betrieb genommen: in Mitte und in Kreuzberg. Zukünftige Fahrer können sich über die Webseite zu einem der wöchentlichen Trainings von RoA e.V. anmelden. Hier lernt man von erfahrenen Piloten das Handling der Rikscha (ein Dreispurige mit Drehschemel-Lenkung). Wer einfach so neugierig ist, kann sich auch zum nächsten Stammtisch gesellen (erster Montag im Monat), an Gruppenausflügen teilnehmen (nächster ist im Mai). Für Gruppen ab sechs Personen organisiert der Verein eigene Termine.

Radeln ohne Alter wünscht sich ein Recht auf Wind in den Haaren für alle, und eine Stadt, in der die RoA-Rikschas so selbstverständlich sind wie ein freudvolles soziales Miteinander.

[www.radelnohnealter.de](http://www.radelnohnealter.de)

Termine für Fahrtraining: ab 5. März jeweils Samstag 15:00 Uhr, bitte anmelden: [calle@radelnohnealter.de](mailto:calle@radelnohnealter.de)

Stammtisch: 1. Montag im Monat, 19:30 Uhr, Felsenkeller, Akazienstr. 2, 10823 Berlin.

Spenden: Radeln ohne Alter e. V.

DE 26430609674019213101, BIC: GENODEM1GLS



Ausfahrt im Wedding Foto: Alexandra Grolmann

**Beliebteste  
Regionalbank Deutschlands**

**Platz 1**  
PSD Bank Berlin-Brandenburg  
Ausgabe 5/2015

**euro**  
Euro-Umfrage (131 772 Teilnehmer)

Bank- und  
Kreditkarte im  
ADFC-Design

## Der schnelle Weg zum kostenlosen Gehaltskonto

### Schritt 1: PSD GiroDirekt eröffnen

- ✓ Exklusiver Vorteil für ADFC-Mitglieder:  
50 Euro Startguthaben bei Gehaltseingang
- ✓ Kostenlose Kreditkarte Classic
- ✓ Äußerst günstiger PSD DispoKredit
- ✓ Bundesweites Geldautomatennetz

### Schritt 2: Kontoumzugsservice nutzen

- ✓ Innovativ, digital und einfach

[psd-bb.de/adfc-berlin](http://psd-bb.de/adfc-berlin)

Genossenschaftliche Werte leben und erleben

## Fair, persönlich, sicher und sozial

GEMEINSAM ZIELE ERREICHEN

**psd  
Bank**

Berlin-  
Brandenburg eG

# Potsdam parkt richtig



**Massig Platz: Die Radstation kann bis zu 550 Fahrräder aufnehmen, darunter auch Lastenräder und Anhänger.**

Fotos: Nikolas Linck

Massen an Fahrrädern und keine freien Fahrradbügel – wer bislang sein Rad am Potsdamer Hauptbahnhof abstellen wollte, hatte es nicht leicht. Vor allem Berliner Einpendler kämpfen mit dem Vandalismus. Ende November eröffnete nun endlich die Radstation – als erste mit ADFC-Qualitätssiegel in den neuen Bundesländern.



Der Potsdamer Radverkehrsbeauftragte Torsten von Einem führt die Sicherheitsschleuse vor.

**R**und zehntausend Menschen pendeln mit der Bahn täglich zwischen Berlin und Potsdam Hauptbahnhof, fahren morgens hin und abends zurück. Viele Potsdamer nutzen gerne das Fahrrad, um von zuhause zum Bahnhof zu kommen. Davon zeugen die Massen an Fahrrädern, die tagsüber an den Zugängen abgestellt werden. Auch die Berliner Einpendler, darunter viele Studenten, nutzen das Fahrrad gerne auf der letzten Meile. Allerdings standen ihre Räder bislang die Nacht und das Wochenende über unbewacht da. Kleinkriminelle sehen die abgestellten Räder offenbar als ihr öffentliches Ersatzteillager an und bedienen sich im Schutz der Dunkelheit, wenn sie nicht gleich das ganze Rad mitnehmen. Regelmäßig müssen Schrotträder entfernt werden. Diesem Missstand wollte die Stadt Potsdam etwas entgegensetzen. Die langersehnte Radstation öffnete Ende November.

## Radstation versus Fahrradparkhaus

Auf längeren Arbeitswegen ist das Fahrrad neben der Bahn ein wichtiger Baustein in einer nachhaltigen, stadtverträglichen Wegeketten. Dazu ist es unverzichtbar, dass das Rad am Bahnhof sicher abgestellt werden kann, wie der ADFC schon lange fordert. Denn wer regelmäßig am Bahnhof ankommt und von seinem Rad nur noch das durchtrennte Schloss oder den Rahmen wiederfindet, steigt alsbald aufs Auto um. Fahrradboxen, Sammel-schließanlagen, videoüberwachte Fahrradparkhäuser oder Radstationen sind Lösungen für das Problem. Letztere fordert der

ADFC als Regellösung für Bahnhöfe, an denen besonders viele Radler parken wollen. Radstationen sind bewachte Fahrradparkhäuser mit persönlicher Betreuung und Services. Man kann dort sein Rad also nicht nur sicher unterbringen, sondern auch reparieren lassen, kann ein Leihrad mieten oder Regenklamotten kaufen. Die Marke »Radstation« gehört dem ADFC und wird nur an Fahrradparkhäuser verliehen, die auch die Qualitätsanforderungen an Stellplätzen, Services, Mindestöffnungszeiten usw. erfüllen (siehe Kasten).

»Die Verbesserung des Fahrradparkens am Hauptbahnhof ist ein wichtiger Baustein der Radverkehrsstrategie der Landeshauptstadt Potsdam«, sagt der Potsdamer Radverkehrsbeauftragte, Torsten von Einem. »Wir hatten dabei von Anfang an das Ziel, eine Radstation mit Serviceangebot rund um das Fahrrad am Hauptbahnhof einzurichten, weil wir an diesem Standort einen sehr großen Bedarf sehen.« Wegen der kurzen Wege für Radfahrer und dem ebenerdigen Zugang hat sich die Stadt für den Standort am Ausgang Babelsberger Straße entschieden, auch wenn dieser nicht ganz die zu erwartende Kapazität abdecken kann. Hier nutzt die Stadt bestehende Räumlichkeiten eines Autoparkhauses, das ohnehin nicht ausgelastet war. So konnten 44 Autostellplätze in 550 Fahrradstellplätze umgewandelt werden. Tatsächlich kann man von der Radstation aus ins Parkhaus gucken. Ein Gitter trennt beide Bereiche voneinander. Die Anlage macht einen geordneten Eindruck und ist gut beleuchtet. Eine automatische Schleuse ermöglicht einen Zutritt rund um die Uhr. Rund 60 Boxen stehen zum Einschließen für Fahrradtaschen, Regenklamotten etc. zur Verfügung. Auch Akkus von Pedelecs oder E-Bikes können hier aufgeladen werden. Unter der Woche ist die Werkstatt von 7:00 bis 20:00 Uhr geöffnet, am Samstag ab 9:00 Uhr. »Die Werkstatt ist kompakt, aber wir können hier alle Arten von Reparaturen durchführen«, sagt Tom Sehrer, Betreiber der Radstation. Er ist in Potsdam kein Unbekannter. Mit seinem Unternehmen »Potsdam per Pedales« bietet er seit Jahren geführte Radtouren in und um die Landeshauptstadt an und verleiht im Sommer Fahrräder am Bhf. Griebnitzsee und am Hauptbahnhof. »In den 90er Jahren habe ich als Student in der vom ADFC initiierten Radausleihstation geschraubt, die in alten Bahnwaggons eingerichtet war«, erzählt er mit leuchtenden Augen. »Leider wurden beim Neubau des Bahnhofsgebäudes fahrradtechnische Belange so ziemlich komplett außer Acht gelassen. Weder wurde bezahlbarer Raum für einen Fahrradverleih geschaffen, noch vernünftige Zugangswege zu den Bahnsteigen. An Fahrradparkhäuser dachte damals erst recht niemand. Ich bin glücklich, dass die Stadt jetzt das Fahrradparken, den Service und den Radtourismus am Hauptbahnhof wieder unter einen Hut gebracht hat und ich die Radstation betreiben darf.«

## Wann zieht Berlin endlich nach?

Eines steht fest – Sicherheit für Radfahrende ist nicht kostenlos zu haben. Die Stadt Potsdam hat rund 360.000 €, das Land Brandenburg 440.000 € an Investitionsmitteln für die Radstation aufgebracht. Die Nutzer müssen sich an den Betriebskosten beteiligen. Ein Tagesticket kostet 1 €, ein Monatsticket 10 €, ein Jahresticket 99 € (Studenten 79 €). In Nordrhein-Westfalen hat sich bereits in den 90er Jahren die Erkenntnis durchgesetzt, dass sicheres Fahrradparken für eine Stadt am Ende günstiger ist als



Betreiber Tom Sehrer und ein Mechaniker in der Werkstatt der Radstation

die Alternativen (z.B. mehr Auto- und Busverkehr, Gesundheitskosten). Die Einsicht kommt nun auch bei den hiesigen Kommunen an. Bernau eröffnete 2013 sein Fahrradparkhaus, am Bahnhof Griebnitzsee wurden im letzten Jahr Fahrradboxen aufgestellt und auch in Berlin bewegt sich etwas. Nachdem der ADFC eine Diplomarbeit zu den Potenzialen von Radstationen in Berlin initiiert und betreut hat, konkretisieren sich nun Ideen für die Stationen Ostkreuz, Gesundbrunnen, Zehlendorf und Mexikoplatz (Thema in der nächsten Ausgabe). Am Bahnhof Pankow wurden erstmals modellhaft Doppelstockparker aufgestellt. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung hat einen Runden Tisch Fahrradparken ins Leben gerufen, an dem der ADFC die Interessen der Radfahrenden vertritt und zusammen mit Verwaltung und anderen Verbänden eine »Strategie Fahrradparken« erarbeitet. Erste Ergebnisse sollen auf der VELO Berlin (S. 23) vorgestellt werden. Wir werden weiter berichten. ■ PP

## ADFC-QUALITÄTSANFORDERUNGEN AN EINE RADSTATION

Wenn folgende ADFC-Anforderungen erfüllt sind, darf ein Betreiber seine Parkmöglichkeit Radstation nennen und das Logo verwenden:



- witterungs- und diebstahlgeschützte Parkmöglichkeit für mindestens 100 Fahrräder
- Vermittlung von Leihfahrrädern
- Fahrrad-Reparaturservice
- verbindliche Mindestöffnungszeiten für das Fahrrad-Parken Montag bis Samstag von 7:00–20:00 Uhr. Wenn ein automatisches Zugangskontrollsystem verwendet wird, reicht eine personelle Besetzung unter der Woche von 10:00–18:00 Uhr.
- Wenn ein automatisches Zugangskontrollsystem verwendet wird, dürfen auch in Spitzenzeiten keine Wartezeiten auftreten. Schutz vor Diebstahl, Vandalismus und Belästigungen muss gewährleistet sein (z. B. durch Vereinzelung beim Zugang in Verbindung mit Videoüberwachung).

**RADEIMAX**  
Verkauf und Reparatur von Fahrrädern

vsf fahrradmanufaktur  
„Vertragshändler“

ab 649,95€

28" Damen/Herrenrad Fahrradmanufaktur  
8 Gang Nexus mit Magura HS11 Bremse

**PANKOW OSSIEZKYSTRASSE 5**  
Mo. - Fr. 9.30 - 18.00 Uhr Sa. 9.30 - 13.00 Uhr  
☎ 48 09 56 53

Seit über 30 Jahren  
Qualität und Fahrradvielfalt  
aus Kreuzberg

**räderwerk**  
FAHRRÄDER UND ZUBEHÖR

Bergmannstraße 107 Mo – Fr 10 – 19  
10961 Berlin Sa 10 – 16  
Fon 74 07 35 99

Körtestraße 14 info@raederwerk.de  
10967 Berlin www.raederwerk.de  
Fon 6 91 85 90

**LUST AUF BEWEGUNG**

Museumsdorf Düppel, Clauertstr. 11, 14163 Berlin  
www.dueppel.de

**Düppler Osterfest**  
im Museumsdorf Düppel

25. März - 28. März 2016  
10-18 Uhr (5€/erm. 3,50€)  
26. März Osternacht ab 18Uhr (8€)

Ostereier bemalen  
Mittelalterliche Musik  
Vogelführung mit Derk Ehlert

## Erster Erfolg für sicheren Radverkehr in Kleinmachnow

Seit 2010 setzen sich ADFC Mitglieder in Kleinmachnow beim Landkreis Potsdam-Mittelmark für eine Verbesserung der Verkehrssicherheit ein. Nun wurde die Benutzungspflicht der gefährlichen Bordsteinradwege an einer Straße aufgehoben. Anstoß war eine Klage des Sprechers der ADFC-Ortsgruppe Kleinmachnow, Peter Weis, zur Situation in der Ernst-Thälmann-Straße. In der ersten Instanz war Weis' Klage noch abgeschmettert worden, aber in Folge der Zulassung zur Berufung am OVG hat der Landkreis Potsdam-Mittelmark angeordnet, die blauen Schilder zu beseitigen. Radfahrende dürfen nun in der Ernst-Thälmann-Straße beidseitig die Fahrbahn benutzen. Nach wie vor anhängig vor dem OVG ist die Berufung im Klageverfahren zur Radwegebenutzungspflicht am Zehlendorfer Damm. Die ADFC-Ortsgruppe Kleinmachnow erwartet gemeinsam mit dem Landkreis und vielen Verkehrsbehörden in Berlin und Brandenburg dazu eine Grundsatz-



Dieses blaue Schild gehört bald der Vergangenheit an. Foto: Peter Weis

entscheidung des OVG zur Radwegebenutzungspflicht für innerörtliche Straßen. Ermöglicht wurden die Klageverfahren auch dank zahlreicher Spenden von ADFC-Mitgliedern.

[www.brandenburg.adfc.de/kleinmachnow](http://www.brandenburg.adfc.de/kleinmachnow)

## Neuigkeiten von Bett+Bike

Der ADFC hat sich Ende 2015 vom gedruckten Bett+Bike-Verzeichnis verabschiedet, das aufgrund der Vielzahl an Bett+Bike-Betrieben immer unhandlicher für Radreisende wurde. Das bedeutet für alle ADFC-Gliederungen und Info-läden, dass Werbung und Vertrieb für das Bett+Bike-Verzeichnis zum Ende des Jahres 2015 eingestellt wurden. Drei Angebote stehen nun zur Recherche von fahrradfreundlichen Gastbetrieben zur Verfügung: Erstens lassen sich im Bett+Bike-Onlineportal Gastbetriebe entlang von Radfernwegen suchen und als PDF zusammenstellen. Zweitens ist im Januar 2016 die neue Bett+Bike-Übersichtskarte erschienen, die alle Orte in Deutschland zeigt, die mindestens einen Bett+Bike-Gastbetrieb oder -Campingplatz besitzen. Drittens erscheint im Frühjahr für Android- und Apple-Smartphones eine kostenlose, online-basierte Bett+Bike-App, in der bundesweit alle zertifizierten Betriebe tagesaktuell aufgeführt sind. Mit der App finden Nutzer auf mobilen Endgeräten zuhause oder unterwegs pas-

**bett+bike adfc**

Gut ankommen,  
gut unterkommen!

6.000 fahrradfreundliche Gastbetriebe jetzt auch kostenlos per App finden!

**Bett+Bike**

Hier sind Sie willkommen – auch für eine Nacht. Ihr Rad ist sicher abgestellt. Ihre Kleidung trocknet im Schlaf. Ein vitales Frühstück bringt Sie morgens in Schwung.

Finden Sie bequem Ihre Unterkunft mit der neuen, kostenlosen App „Bett+Bike“ für iOS und Android, mit komfortablen Suchmöglichkeiten, Kartenanzeige, Routing zum Gastbetrieb und Favoritenliste. In Deutschland, Österreich, Dänemark und Luxemburg.

[www.bettundbike.de](http://www.bettundbike.de)

sende, fahrradfreundliche Bett+Bike-Gastbetriebe in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Dänemark und Ostbelgien.  
[www.bettundbike.de](http://www.bettundbike.de)

## Mobilität für alle

Ein Fahrrad macht mobil und unabhängig. Der ADFC Berlin bringt zusammen mit Geflüchteten alte Fahrräder in Schuss. Deshalb suchen wir Fahrräder, die bitte einigermaßen gut erhalten sind, als Spende. Auch Helme oder Ersatzteile und vor allem Schlösser werden gebraucht. Die Spenden können zu den Ladenöffnungszeiten (Di, Mi, Fr 16-20 Uhr) in unserer Geschäftsstelle in der Brunnenstraße 28 abgegeben werden. Du möchtest beim Reparieren helfen oder Geflüchteten Fahrsicherheitstraining geben? Dann melde dich bei Nikolas Linck:



Foto: Joao Amaral

[nikolas.linck@adfc-berlin.de](mailto:nikolas.linck@adfc-berlin.de)

Das Projekt ist auch auf Geldspenden für Ersatzteile angewiesen. Spendenkonto Berliner Sparkasse, IBAN: DES2 1005 0000 0190 3716 09

## Vorstandsmitglieder gesucht

Du möchtest Dich für die Interessen der Radfahrenden in Berlin einsetzen? Du möchtest die Arbeit des ADFC Berlin persönlich unterstützen und mitgestalten? Dann braucht der Verein Dich für die spannende Aufgabe als Vorstandsmitglied. Im Vorstand entscheidest Du über wichtige Fragen des Vereins und kannst Fahrradthemen in Berlin mitgestalten. Der Vorstand wird jeweils für zwei Jahre gewählt, das nächste Mal auf der Mitgliederversammlung am 19. März. Die Vorstandsarbeit ist ehrenamtlich.

Kontakt:

[boris.schaefer-bung@adfc-berlin.de](mailto:boris.schaefer-bung@adfc-berlin.de)

## Fachreferent/in für Intermodalität gesucht

Unter Intermodalität versteht man die Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel. Der ADFC setzt sich vor allem für eine effektive Verzahnung von Fahrrad und öffentlichem Verkehr ein. Als Fachreferent/in hast du folgende Aufgaben:

- Beratung vereinsinterner Gremien zu Fragen der Intermodalität
- Entwicklung einschlägiger Positionen zusammen mit dem Arbeitskreis Intermodalität
- Teilnahme am ADFC-Bundesarbeitskreis Intermodalität
- Politische Lobbyarbeit in Abstimmung mit dem Landesvorstand

Kontakt: [nikolas.linck@adfc-berlin.de](mailto:nikolas.linck@adfc-berlin.de)

**Kinder-/Jugendcamp 2016**  
01.-07. August 2016

Information und Voranmeldung: [norbert.kesten@adfc-berlin.de](mailto:norbert.kesten@adfc-berlin.de)  
7 Übernachtungen mit Vollpension in der JH Prebelow, inkl. Bahnfahrt und Bootstour, 250 € (ADFC-Mitglieder 225 €), Anmeldung bis 27. Mai

## Termine

**14. – 20. März**

Berlin Bicycle Week

**18. – 20. März**

Berliner Fahrradschau,  
Station Berlin am Gleisdreieck

**19. März**

ADFC-Mitgliederversammlung,  
Tempodrom Berlin, Beginn 13:00 Uhr

**25. März**

Critical Mass, Treffpunkt: 20:00 Uhr  
Heinrichplatz, Kreuzberg

**16. – 17. April**

VeloBerlin, Messe am Funkturm

**29. April**

Critical Mass, Treffpunkt: 20:00 Uhr  
Heinrichplatz, Kreuzberg

**1. Mai**

Aktionsstart: Mit dem Rad zur Arbeit

**3. Mai**

Start Deutschlandtour des  
Stadtradelbotschafters

**8. Mai**

ADFC-Kieztouren

**18. Mai**

Ride of Silence – Gedenken an  
verunglückte Radfahrende,  
Treffpunkt: 19:00 Uhr,  
Brandenburger Tor

**25. März**

Critical Mass, Treffpunkt: 20:00 Uhr  
Heinrichplatz, Kreuzberg

**5. Juni**

ADFC-Sternfahrt in Berlin und  
Brandenburg

**3. Juli**

PSD-Herzfahrt

**5. August**

Mut-Tour (letzte Etappe nach Berlin  
unter ADFC-Leitung)

**4. September**

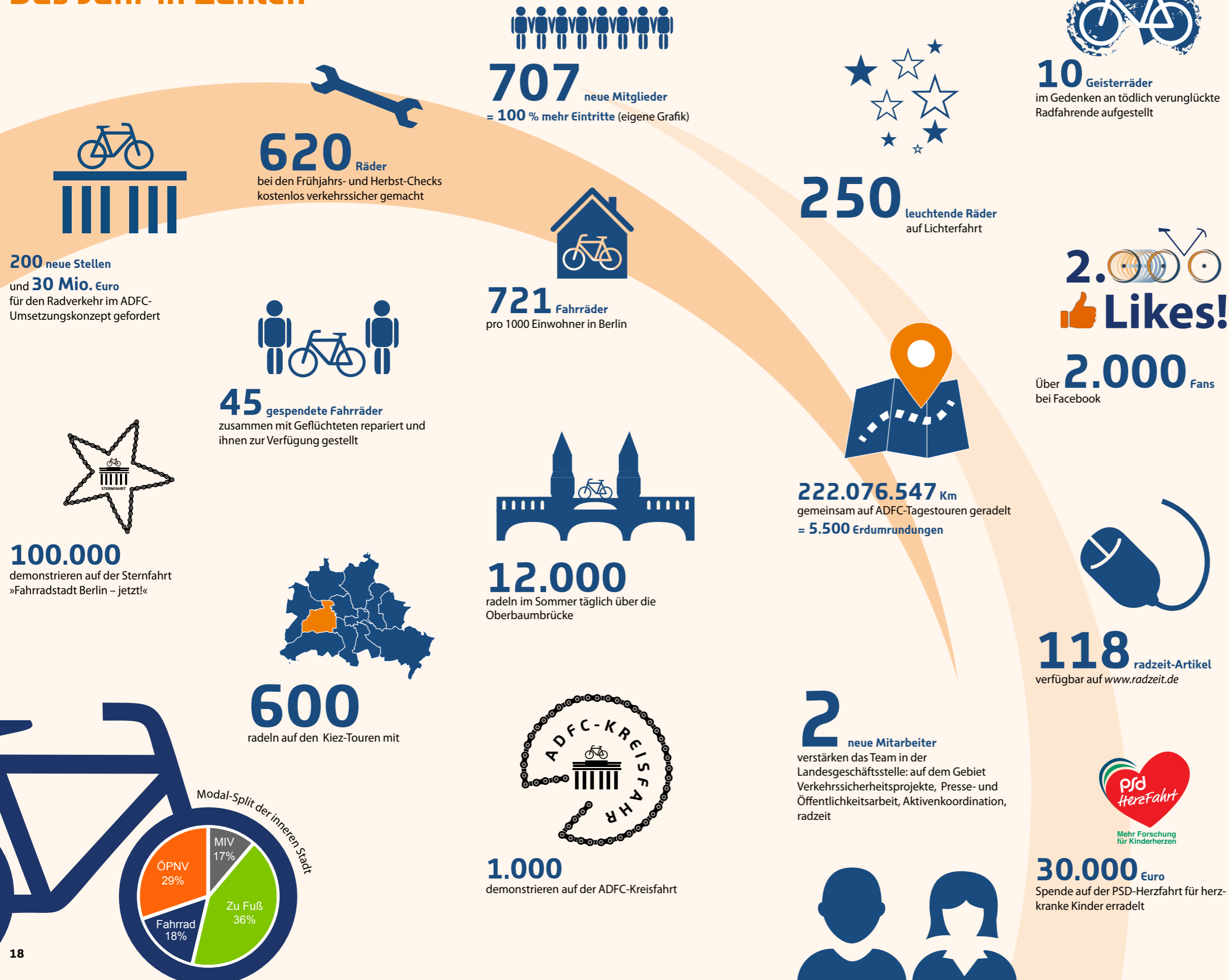
ADFC-Kieztouren

**17. September**

ADFC-Kreisfahrt

# Der ADFC Berlin 2015

## Das Jahr in Zahlen



### STADTEILGRUPPEN BERLIN

In den ADFC-Stadteilgruppen treffen sich Aktive, um den Radverkehr in ihrem Bezirk zu verbessern. Du willst Dich auch einsetzen? Komm zu einem Treffen Deiner Stadtteilgruppe.

Mehr Informationen unter:  
[www.adfc-berlin.de/stadtteilgruppen](http://www.adfc-berlin.de/stadtteilgruppen)

#### City-West Charlottenburg-Wilmersdorf

1. und 3. Mo im Monat, 20 Uhr, »Ratskeller«, Otto-Suhr-Allee 100, **Sven Lorenzen**, Tel. (030) 312 95 37, [sven.lorenzen@adfc-berlin.de](mailto:sven.lorenzen@adfc-berlin.de)

#### Friedrichshain-Kreuzberg

1. und 3. Dienstag im Monat, »Attac-Treff«, Grünberger Str. 24 (Friedrichshain), **Florian Noto**, [florian.noto@adfc-berlin.de](mailto:florian.noto@adfc-berlin.de)

#### Lichtenberg

4. Do im Monat, 19 Uhr, Umweltkontaktstelle, Liebenwalder Str. 12, 10355 Berlin. **Roy Sandmann**, [roy.sandmann@adfc-berlin.de](mailto:roy.sandmann@adfc-berlin.de)

#### Mitte

2. Mo im Monat, 19 Uhr, »Don Giovanni«, Alt-Moabit 129, 10557 Berlin. **Jürgen Saidowsky**, [juergen.saidowsky@adfc-berlin.de](mailto:juergen.saidowsky@adfc-berlin.de)

#### Neukölln

3. Mo im Monat, 19:30 Uhr, »s...cultur«, Erkstr. 1, 12043 Berlin, **Ralf Tober**, Tel. (030) 680 814 80, [ralf.tober@adfc-berlin.de](mailto:ralf.tober@adfc-berlin.de)

#### Pankow

2. Mi im Monat, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Pankow, Raum 3.03, Schönholzer Str. 10, Nähe Rathaus, 13187 Berlin. **Marion Rösch**, [marion.roesch@adfc-berlin.de](mailto:marion.roesch@adfc-berlin.de)

#### Reinickendorf

1. Di im Monat, 19 Uhr, »WEIL«, Alt-Tegel 6, 13507 Berlin. **Bernd Zanke**, Tel. (030) 411 69 21

#### Schöneberg

2. Montag im Monat, 19 Uhr, »Feinbäckerei«, Vorbergstr. 2, 10823 Berlin. **Markus Kollar**, [markus.kollar@adfc-berlin.de](mailto:markus.kollar@adfc-berlin.de)

#### Spandau

2. Mi im Monat, 19 Uhr, »Unvernunft«, Mauerstraße 6, 13597 Berlin. **Michael Goretzki**, Tel. (0170) 661 15 84

#### Steglitz-Zehlendorf

1. Do im Monat, 19 Uhr, »Gutshaus Lichterfelde«, Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin. **Jürgen Müller**, [juergen.mueller@adfc-berlin.de](mailto:juergen.mueller@adfc-berlin.de)

#### Tempelhof

1. Do im Monat, Treffpunkt und Uhrzeit siehe: [www.adfc-berlin.de/tempelhof](http://www.adfc-berlin.de/tempelhof), **Martin Senzel**, Tel. (030) 745 23 85

#### Treptow-Köpenick

2. Do im Monat, 19:30 Uhr, »Villa Offensiv«, Hasselwerder Str. 38-40, 12439 Berlin, Nähe S-Bhf. Schöne-weide, **Matthias Giltner**, [matthias.giltner@adfc-berlin.de](mailto:matthias.giltner@adfc-berlin.de)

#### Wuhletal Marzahn-Hellersdorf

4. Di im Monat, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Hellersdorf-Süd »Kompass«, Kummerower Ring 42, 12619 Berlin. **Klaus-Dieter Mackrodt**, [klaus-dieter.mackrodt@adfc-berlin.de](mailto:klaus-dieter.mackrodt@adfc-berlin.de)

**PRO** Wo, wenn nicht in Fragen der Stadtplanung, bieten sich Mittel der direkten Demokratie an? Dort, wo Menschen unmittelbar von Entscheidungen betroffen sind, sollten sie gefragt werden. Dort, wo ihre Kinder aufwachsen, sind sie in der Lage, kluge Entscheidungen mit Blick in die Zukunft zu treffen. Der nur knapp gescheiterte Volksentscheid zum Rückkauf des Stromnetzes zeigt, dass Volksentscheide aktiv gestalten können, und kein reines Verhinderungsinstrument sind. Ein Volksentscheid ist mehr als eine simple »Ja-Nein«-Entscheidung. Er stößt Debatten an und lädt jede Bürgerin und jeden Bürger ein, sich zu einem wichtigen Thema eine Meinung zu bilden und sich für dieses Thema zu engagieren.

Mobilität ist ein Bedürfnis aller Berlinerinnen und Berliner. Verkehr geht jeden an und beeinflusst unmittelbar die Lebensqualität in unserer Stadt. Wir entscheiden mit der Wahl unserer Verkehrsmittel schon heute täglich über diese Lebensqualität. 80% des Verkehrs in Berlin werden zu Fuß, mit dem Fahrrad oder in Bus und Bahn zurückgelegt. Wir kämpfen täglich mit fehlender Infrastruktur für Radfahrerinnen und Radfahrer, zu wenig geschütztem Raum für den Fußverkehr und oft überfüllten U- und S-Bahnen.

### »Volksentscheide können aktiv gestalten – und lassen jeden mitbestimmen.«

Deswegen braucht Berlin den Volksentscheid Fahrrad und damit eine neue Mobilitätspolitik. Paris, London, Madrid, Oslo, Barcelona und viele weitere europäische Metropolen haben erkannt, dass die Stadt der Zukunft anders aussehen muss. Während diese Städte mutig eine neue Richtung einschlagen, verharrt die Berliner Politik ängstlich in der Vergangenheit und fördert damit aggressive Konflikte auf den Straßen, ungerechte Flächenverteilung, lebensbedrohliche Luftverschmutzung und steigende Unfallzahlen. Diese negativen Auswirkungen werden durch das starke Wachstum unserer Stadt noch verschärft. Ein »weiter so« funktioniert nicht, denn es bedeutet einen Zuwachs von 130.000 zusätzlichen Autos in den nächsten 10 Jahren. Anstatt die wachsende Stadt wie zuletzt bei der Mietenpolitik und den Bürgerämtern zu ignorieren, und das Verkehrssystem an die Wand zu fahren, fahren wir es lieber zusammen mit dem ADFC in die Zukunft. In einem funktionierenden ÖPNV, zu Fuß – und eben auf zwei Rädern. Und das mit einem starken Votum der Berlinerinnen und Berliner.



**Peter Feldkamp** (34) ist Diplom-Soziologe und Politikwissenschaftler. Als Mitbegründer des Netzwerks Fahrradfreundliches Neukölln berät er Organisationen und die Politik zu Radverkehrsfragen, um seinen Heimatbezirk lebenswerter zu gestalten. Den Volksentscheid Fahrrad treibt er von Anfang an voran. Für seine Wege nutzt er auch die U- und S-Bahnen und geht gerne zu Fuß.



Täglicher Wahnsinn in Berlin: Bringt ein Volksentscheid die Wende?

Foto: Norbert Michalke

## Debatte: Volksentscheid Fahrrad

Ein Volksentscheid für eine fahrradfreundliche Stadt? Das gab es in Deutschland noch nie. Nun soll die direktdemokratische Abstimmung dem Radverkehr in Berlin Rückenwind geben, so der Plan einer Gruppe Fahrrad-Aktiver. Hintergrund: Im Herbst lud der ADFC Berlin verschiedene Aktivisten und Initiativen zum Vernetzungstreffen ein, um gemeinsame Handlungsoptionen auszuloten. Einige der Aktivisten und ADFC-Aktiven entschlossen sich danach, ein Volksbegehren zum Radverkehr einzuleiten. Die Arbeit am Gesetzestext, der eingereicht werden soll, unterstützt der Landesverband durch den ADFC-Juristen Roland Huhn. Über die zukünftige Unterstützung des Prozesses und der notwendigen Kampagne entscheidet die Mitgliederversammlung am 19. März. Klar ist: Während sich über das Ziel – ein fahrradfreundlicheres Berlin – alle einig sind, bieten die Chancen und Risiken eines Volksentscheides Raum zur Diskussion. Lesen Sie an dieser Stelle zwei Beiträge zur Debatte.

### IN DREI STUFEN ZUM VOLKSSENTSCHEID

**20.000 Unterschriften:**  
Volksbegehren wird eingeleitet



**Bei Unterschriften von 7 % der Wahlberechtigten:**  
Volksbegehren erfolgreich

→ das Gesetz wird dem Abgeordnetenhaus zum Beschluss vorgelegt



**Falls das AGH das Gesetz nicht beschließen will:**  
Volksentscheid

→ Erfolgreich, wenn die Mehrheit der Abstimmenden und zugleich mindestens 25 % aller Stimmberechtigten für das Gesetz stimmen

**KONTRA** In einem Punkt sind sich alle Radaktivisten einig: Senat und Bezirke handeln zu wenig, um endlich berlinweite gute Bedingungen für den Radverkehr zu schaffen. Trotz der ehrgeizigen Radverkehrsstrategie mit Zeithorizont 2025 mangelt es an der stringenten Umsetzung konkreter Maßnahmen, um die Radverkehrsinfrastruktur zu verbessern, gefährliche Kreuzungen zu entschärfen, sichere und ausreichend Abstellmöglichkeiten anzubieten oder einfach nur Schlaglöcher zügig zu beseitigen. Abgesehen von ausreichend Personal- und Planungskapazitäten fehlt insbesondere der politische Wille, sich endlich konsequent mit den Autofahrern anzulegen. Dabei ist klar: eine lebenswerte, gesunde und klimafreundliche Stadt ist nur möglich mit weniger fahrenden und stehenden Autos und mehr Raum für den Radverkehr, aber auch für Fußgänger und den Öffentlichen Verkehr. Dies durchzusetzen, braucht starken öffentlichen Druck. Notwendig ist jedoch auch einiges an Überzeugungsarbeit, um die breite Mehrheit der Berlinerinnen und Berliner für die Vision einer menschengerechten (und fahrradfreundlichen) Stadt zu gewinnen.

### »Scheitert der Volksentscheid, wäre es ein Fiasko, nicht nur für den Radverkehr.«

Ein Volksbegehren für den Radverkehr greift schon deshalb zu kurz, da es Fußgänger und ÖPNV-Nutzer ebenso wie die Themen Barrierefreiheit oder Aufenthaltsqualität des Öffentlichen Raumes nur indirekt adressiert. Der bisher diskutierte Gesetzentwurf unterlegt zudem lediglich einige Punkte der vom Senat beschlossenen Radverkehrsstrategie mit griffigen Zielen, diese sind jedoch nicht einklagbar. Jede Einzelmaßnahme muss auch bei Erfolg des Volksbegehrens vor Ort durch Überzeugungsarbeit durchgesetzt werden, insbesondere gegenüber Anwohnern, Geschäftstreibenden und Autofahrern. Da das Gesetz mit seinen abstrakten Zielen keinem wirklich »weh tut«, wird das Abgeordnetenhaus den Gesetzentwurf spätestens nach der zweiten Stufe der Unterschriftensammlung übernehmen – wenn sich dafür eine breite Mehrheit abzeichnet. Fehlt diese, kann die Berliner Politik jedoch auch auf die Idee kommen, ihr Zu-Wenig-Handeln durch ein Scheitern des Volksentscheides bei der Abstimmung quasi absegnen zu lassen. Das allerdings wäre ein Fiasko nicht nur für den Radverkehr.

**Tilman Heuser** (49) ist Landesgeschäftsführer des BUND Berlin e.V. und fährt trotz aller Widrigkeiten in Berlin gerne Fahrrad. Er koordinierte das Bündnis gegen den Weiterbetrieb des Flughafens Tempelhof beim Volksentscheid 2008, war Vertrauensperson des Volksbegehrens des Berliner Energietisches und unterstützte mit dem BUND erfolgreich das Volksbegehren 100 % Tempelhofer Feld.





Fotos: BERLINER FAHRRAD SCHAU

## Berlin Bicycle Week und Fahrradschau

Vom 14. bis 20. März dreht sich in Berlin alles ums Fahrrad: Die Berlin Bicycle Week lockt mit unzähligen Attraktionen und Events. Den Abschluss der Woche bildet die Berliner Fahrradschau, die als zweite große Fahrradmesse dieses Frühjahr den Fokus auf Radsport und urbanen Lifestyle legt.

Sportlich wird es zugehen auf der Berlin Bicycle Week: Bei der Europameisterschaft im Single Speed Cyclocross wird sich ohne Gangschaltung durch den Matschparcours gekämpft, das »Last-Man-Standing-Race« sortiert Runde für Runde den schwächsten Fahrer aus. Beim Bike Polo wiederum jagen die Mannschaften ganz in Manier des jahrhundertealten Pferdesports auf ihren Fahrrädern einem kleinen Ball hinterher. Daneben wird es kuriose Veranstaltungen zum Lachen und Staunen geben, etwa das Hochrad-Rennen, welches dem Velo-Typ des 19. Jahrhunderts huldigt oder dem »Pedal Battle«, einem mittel-

terlichen Ritter-Turnier auf dem Fahrrad. Die Events finden über eine Woche an verschiedenen Orten Berlins statt. Das Highlight zum Schluss ist die Berliner Fahrradschau vom 18. – 20. März. In den Hallen der der Station Berlin am Gleisdreieck werden hunderte Hersteller ihre Produkte rund um Radsport und Lifestyle für Fahrradfans und Fachleute präsentieren. Zusätzliche Outdoor-Location der Messe ist das Tempelhofer Flugfeld. Dort können Besucher nicht nur den zahlreichen Radrennen beiwohnen, sondern selber in die Pedale treten und die neuesten Zweiräder Probe fahren. ■ NL



Bike Polo

### FAHRRADSCHAU

Freitag, 18. März: 18:00 - 23:00 Uhr  
Samstag, 19. März: 10:00 - 19:00 Uhr  
Sonntag, 20. März: 10:00 - 18:00 Uhr  
STATION Berlin beim Gleisdreieckpark  
Eintritt: 1 Tag 10 €, 2 Tage 18 €, 3 Tage 25 €  
Ermäßigt/ADFC-Mitglieder: 1 Tag 9 €, 2 Tage 16 €, 3 Tage 22 €  
Webseite: [www.berlinerfahrradschau.de](http://www.berlinerfahrradschau.de)

Berlin Bicycle Week  
14. - 20.3.2016, alle Events unter:  
[www.berlinbicycleweek.com](http://www.berlinbicycleweek.com)

## Fahrradmesse VELOBerlin 2016

Zukunftsmusik auf der VELO: Die große Fahrrad-Publikumsmesse Deutschlands hat die neusten Trends rund ums Zweirad – direkt zum Ansehen, Vergleichen und Testen. Daneben widmet sich die Messe dieses Jahr dem Leitthema »Mobilität von Morgen«.

Am 16. und 17. April findet auf dem Berliner Messegelände erneut die VELOBerlin statt. Mehr als 300 Aussteller präsentieren Fahrräder, Accessoires, Bekleidung und vieles mehr. Alles kann vor Ort getestet werden, dieses Jahr sogar auf einem neuen Außenbereich rund um den Funkturm. Auf der Sonderschau »VELO Park&Ride« wird das Thema Fahrradparken beleuchtet, daneben werden verschiedene Lösungen für sicheres und trockenes Abstellen von Fahrrädern gezeigt. Weitere Schwerpunkte der Messe sind E-Bikes und Pedelecs sowie Apps und digitales Zubehör rund ums Rad. Zukunftsweisend ist auch das Leitthema »Mobilität von Morgen«. Dazu präsentieren Unternehmen, Start-Ups, Institutionen und Initiativen neue Sharing-, Leasing- und Geschäftsmodelle für das Fahrrad und die urbane Mobilität. Da manch sportlichem Radler die Beine kribbeln, wenn er zu lang an Ständen verweilt, werden dieses Jahr in Kooperation mit den Machern des Velothon Berlin und dem Berliner Radsport Verband e.V. (BRV) geführte Rennrad-, Mountainbike- und E-Bike-Touren angeboten. Der ADFC Berlin wird mit seinem Team nicht nur am Infostand präsent sein, sondern sein Glück auch beim Lastenradrennen versuchen – anfeuern ist erwünscht. Wie schon vergangenes Jahr organisiert der Verband gemeinsam mit der MitRadGelegenheit gemeinsame Touren zum Messegelände, dieses Jahr auch eine Tour zusammen mit geflüchteten Menschen. ■ NL



Am jährlichen Lastenradrennen nimmt natürlich auch der ADFC teil

Fotos: velokonzept

### VELOBERLIN 2016

16. bis 17.4.2016  
10:00 - 18:00 Uhr  
Messe Berlin, Messedamm 22/Eingang Ost  
Eintritt: 9 €  
Ermäßigt / ADFC-Mitglieder: 7 €  
(gegen Vorlage des Mitgliedsausweises)  
Webseite: [www.veloberlin.com](http://www.veloberlin.com)



Anzeigen



# Berlin-Usedom: Was will man Meer?

Es ist nicht der schnellste Weg an die Ostsee, aber der schönste: Durch die Uckermark und Vorpommern nach Usedom. Eine Tour mit viel Naturgenuss, mit stets griffbereiten Badesachen – und mit Bonusmeilen in Polen  
TEXT UND FOTOS: STEFAN JACOBS



Die Gruselgeschichten aus den überfüllten Regionalzügen Richtung Ostsee gehören zum Standardrepertoire radelnder Berliner Ausflügler. Grund genug, mal etwas anderes von dieser Reise zu erzählen – und den Wegweisern zu folgen, die einen zuverlässig die etwa 350 Kilometer vom Berliner Dom bis nach Peenemünde leiten.

Idyllisch wird es schon in Berlin, wo man der Panke über Felder und an Teichen nach Bernau folgt, Feldraine mit Mohn passiert und dann von tiefem Wald verschluckt wird. Vom Aussichtsturm in Biesenthal überblickt man ihn – und kann sich schon auf die Weiterfahrt unterm Buchenblätterdach der Schorfheide zum Werbellinsee freuen. Der ist für sein karibisches Türkis berühmt, das sich bei näherer Betrachtung als glasklares Badewasser erweist. Endlich gibt's auch hier einen Radweg, der sich teils hoch auf die Uferhänge schwingt und weite Blicke über den See freigibt, der schon den oft kritischen Theodor Fontane zum Schwärmen brachte. Es gibt wenig Bebauung hier, aber mehrere Einkehrmöglichkeiten und Badestellen, bevor der Weg wieder in den Wald eintaucht.

Die Dörfer sind bis auf Weiteres nicht mehr der Rede wert, die Landschaft umso mehr: In der Uckermark weitet sich der Blick über die Senken, in denen geschmolzene Eiszeitwürfel Tümpel hinterlassen haben, die wie dunkle Augen in der Landschaft liegen. Weit entfernt rauscht ein roter Regionalzug zwischen den Hügeln entlang wie über eine Modellbahnplatte. Die Route führt als Landsträßchen am Ober- und als Radweg am Unteruckersee vorbei. Man könnte ständig Pause machen und fotografieren, aber dann käme man nicht mehr rechtzeitig nach Prenzlau, wo man vom Turm der Marienkirche noch mal die ganze Gegend auf

sich wirken lassen kann, die zu den am dünnsten besiedelten in Deutschland gehört.

Daran ändert sich weiter nordwärts auch nichts mehr: Die Felder werden riesig, die Dörfer bleiben winzig. Und die Hügel sind dekorativ, aber beherrschbar. In Nechlin gibt's in einer sanierten Alkoholfabrik Abendessen mit Froschkonzert und ein Bett mit Käuzchenruf zur Nacht. Dahinter beginnt Meck-Pomm, was – leider allzu oft – auch bedeutet: mieser Radweg. Zum Glück sind es nur ein paar sandige Kilometer im oasenhaft grünen Tal der Uecker. In Pasewalk gibt's die üblichen dicken Backsteinkirchen. Dann kommt Viereck, das so aussieht, wie es heißt. Bei einer Fahrt ums Karree fällt ein schmuckes schwarz-weißes Fachwerkhaus auf. Das älteste im Dorf, berichtet die Frau, die rauskommt: vor 270 Jahren gebaut, als die Pfälzer kamen. Drinnen lebe ihre Mutter, die heute 97 geworden sei, und auf dem Dach der Storch: Gestern habe er ein Junges über Bord geworfen, jetzt habe er immer noch vier. »Der ist verrückt, der Junge!«



Wir wünschen viel Glück und viele Frösche und tauchen ein in den vorpommerschen Kiefernwald, der große Sperrgebiete verbirgt. Eine Transitstrecke, die sich gut fährt und mit den verstreuten Häuschen der Holländerei von Torgelow auch Reize hat. Dann ist es nicht mehr weit nach Ueckermünde, wo es eher Fischbrötchen als Bratwurst gibt und Schiffe übers Oderhaff starten, an dessen anderem Ufer schon Usedom zu erahnen ist. Bis dorthin ist es aber noch eine ganze Tagesetappe, denn der Weg führt einmal ums Haff – durch reetgedeckte Dörfer und stille Weite. Teils ist der Weg asphaltiert, mal gekiest, dann sandig, vor Anklam führt er über böse Betonplatten. Das ist auch deshalb

## Baden, Bummeln, Berge fahren

schade, weil eigentlich die Landschaft alle Aufmerksamkeit verdient hätte: In Mooren brüten scharenweise Kormorane auf abgestorbenen Bäumen. Gänse schnattern, Schwäne schnäbeln, am anderen Ufer werden die Konturen von Usedom deutlicher.

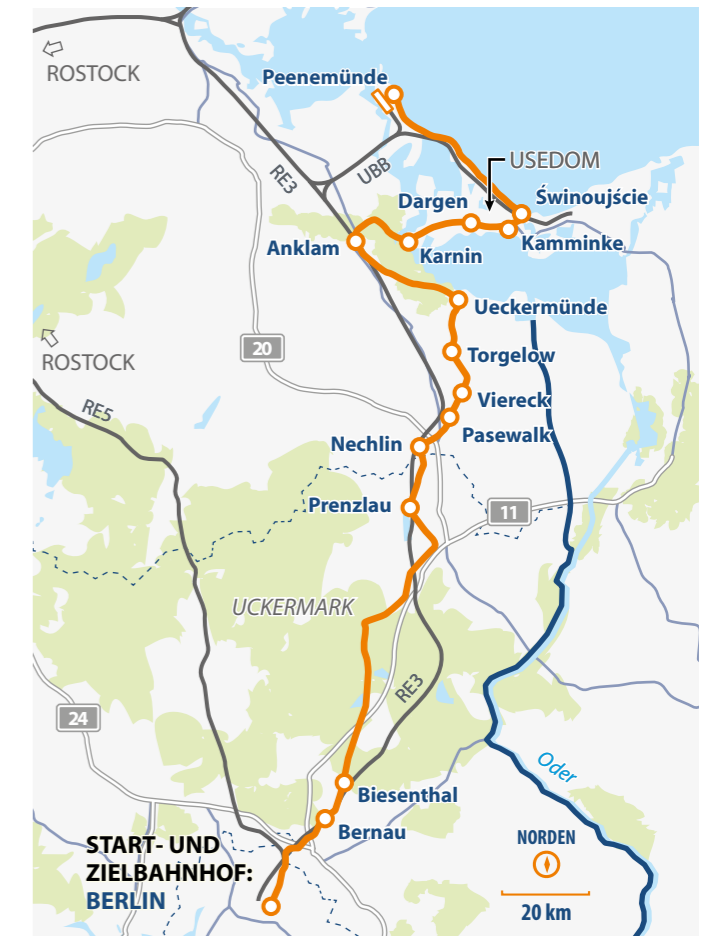
Der Radweg auf die Insel ist neu und jetzt überschwemmungssicher, der Blick über den Peenestrom erhebend. Wir sind da! Na gut, genau genommen haben wir noch die Inselumrundung vor uns, also erst mal ostwärts nach Karnin. Hier wartet seit 1945 die hochgezogene Eisenbahn-Hubbrücke auf neuen Anschluss, der nicht kommen will. Zweigleisig und für Tempo 100 ausgebaut war die Strecke von Berlin in die Kaiserbäder vor dem Krieg. In Karnin liegen noch Schienen unter den Wiesenblumen auf dem Damm, der auch später auf der Insel noch erkennbar ist. In Dargen gibt's sogar noch eine Bahnhofstraße – und in der ein DDR-Museum, das die Fahrzeugpalette der DDR von der Schwalbe

über den Trabi bis zum Ikarus-Bus vereint. Dazu gibt es alles an Technik und Spielwaren, was es früher nicht immer gab und was jetzt den in Nostalgie schwelgenden Besuchern bedächtige Seufzer und »Mensch-weeße-noch«-Ausrufe entlockt.

Ganz im Osten von Usedom werden ein paar Bonusmeilen fällig: Erst nach Kamminke, dessen Katen an einem Hang über dem Oderhaff kleben. Und dann über eine neue Brücke nach Polen, wo Swinemünde wie eine Insel auf der Insel liegt – mit dem polnischen Festland nur durch zwei Fährlinien verbunden. Der Umweg durchs heutige Świnoujście erspart uns ein paar ernstzunehmende Steigungen und ist nach anfänglicher Plattenbau-Tristesse überraschend attraktiv: Ein hübsches Zentrum mit einer Vorher-Nachher-Fotoausstellung (wobei von »Vorher« 1945 fast nichts übrig blieb) und Wohnstraßen mit Jugendstilhäusern. Beim Stopp vor einem Haus mit bröckelnder Stuck-Eule öffnet sich eine Balkontür: »Sie haben Glück, dass Sie die noch sehen«, sagt die Bewohnerin: »Nächste Woche wird der Schmuck abgenommen und restauriert.« Wenn das keine gute Nachricht ist in dieser von der Geschichte geschundenen Stadt.

Hinter der Strandpromenade geht's zurück nach Deutschland. Baden, Bummeln, Berge fahren, heißt es für den Rest des Tages. Zurück geht's mit dem Zug. Aber diese Geschichte kennt man ja.

*Es gibt einen Bikeline-Spiralo (Esterbauer-Verlag) und zwei gute Onlineportale zu der ca. 350 km langen Tour: [berlin-usedom-radweginfo.de](http://berlin-usedom-radweginfo.de) und [berlin-usedom-radweg.net](http://berlin-usedom-radweg.net). Infos für unterwegs: [tourismus-uckermark.de](http://tourismus-uckermark.de), [radtouren.vorpommern.de](http://radtouren.vorpommern.de)*



## Fördermitglieder

Der ADFC setzt sich aktiv für die Belange von Rad fahrenden Menschen ein. Professionelle Lobby-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit muss aber auch finanziert werden. Mit einer Fördermitgliedschaft unterstützt Du die Arbeit und die Ziele des ADFC materiell und ideell. Für Fahrradhändler, gastronomische Betriebe etc. sind Aufkleber erhältlich, die auf die Fördermitgliedschaft beim ADFC hinweisen. **Mehr Informationen zur Fördermitgliedschaft: [www.adfc.de/foerdermitgliedwerden](http://www.adfc.de/foerdermitgliedwerden)**

### BERLIN

#### Ärzte

**Dr. Matthias Eigenbrodt**  
Bergmannstr. 2, 10961 Berlin  
Tel. 030-78952810

**Michael Janßen**  
Facharzt für Allgemeinmedizin  
Karl-Marx-Str. 132, 12043 Berlin  
Tel. 030-6821212

**Dr. med. Ekkehard Bronner**  
Facharzt für Innere Medizin  
Hausärztliche Versorgung  
Alt-Heiligensee 91, 13503 Berlin,  
Tel. 030-4315431

**Dr. med. Kloppe**  
Arztpraxis für Allgemeinmed.  
Adele-Sandrock-Str. 3  
12627 Berlin  
Tel. 030-9917911

**Herr Bernd Möhler**  
Urologische Gemeinschafts-  
praxis –  
Dr. med. Ch. Juhnke & B. Möhler,  
Schloßstr. 40, 12165 Berlin  
Tel. 030-7955031

**Cornelius Steffens**  
Arztpraxis für Innere Medizin  
Ferdinandstr. 35,  
12209 Berlin  
Tel. 030-7726050

#### Fahrrad- und Zubehörhändler

**Bike Market,**  
Holzhauser Str. 142 B,  
13509 Berlin  
Tel. 030-43 09 45 12

**Bike Market City,**  
Uhlandstr. 63, 10719 Berlin  
Tel. 030-8610007

**Clever ums Rad**  
Rüdiger & Orłowski GbR  
Tempelhofer Ufer 1 B  
10961 Berlin  
Tel. 030-49802102

**Edelweiß Bikes Wilhelmsruh**  
Residenzstr. 156, 13409 Berlin  
Tel. 030-49851369

**Fahrrad-Box-Berlin**  
Konstanzer Str. 55, 10707 Berlin  
Tel. 030-8911896

**Fahrradhof Steglitz GbR**  
Feuerbachstr. 26, 12163 Berlin  
Tel. 030-7935832  
Tel. 030-40502844

**Fahrradklinik Schöneberg**  
Grunewaldstr. 86, 10823 Berlin  
Tel. 030-70094840

**Fahrradkoppel**  
Hufelandstr. 7, 10407 Berlin  
Tel. 030-6078989

**Fahrradladen Mehringhof**  
Schütze & Stage GbR  
Gneisenastr. 2 A, 10961 Berlin  
Tel. 030-6916027

**Faltraddirektor**  
Goethestr. 7 / IV  
10623 Berlin, Tel. 030-3121925

**FroschRad**  
Wiener Str. 15, 10999 Berlin  
Tel. 030-6114368

**Guido's Fahrradwelt GmbH**  
Hermannstr. 32, 12049 Berlin,  
Tel. 030-6223275

**Helmut's Fahrrad Center**  
Großbeerenstr. 169-171  
12277 Berlin  
Tel. 030-7419241

**IL Fahrradhandel GmbH**  
Schöneberg  
Hauptstr. 163, 10827 Berlin  
Tel. 030-78894123

**Little John Bikes Mariendorf**  
Hundsteinweg 8, 12107 Berlin  
Tel. 030-70072707

**Ostrad Fahrräder GmbH**  
Winsstr. 48, 10405 Berlin  
Tel. 030-44341393

**Pedalkraft Fahrradladen GmbH**  
Skalitzer Str. 69, 10997 Berlin  
Tel. 030-6187772

**Rad der Stadt Fahrräder GmbH**  
Prenzlauer Allee 50, 10405 Berlin  
Tel. 030-66401960

**Räderwerk GmbH**  
Körtestr. 14, 10967 Berlin  
Tel. 030-6918590

**Radsport Südwest**  
Südwestkorso 69 a, 12161 Berlin  
Tel. 030-8592299

**Radwelt Friedrichshain**  
Warschauer Str. 31, 10243 Berlin,  
Tel. 030-28096009

**Radwerkstatt**  
Fritz-Reuter-Str. 8, 10827 Berlin  
Tel. 030-78712678

**RTS Rad-T-Haus Steglitz**  
Grunewaldstr. 6, 12165 Berlin  
Tel. 030-72011880

**Ulis Fahrradladen**  
Jagowstr. 28, 13585 Berlin  
Tel. 030-3366987

**Velophil Fahrradhandel GmbH**  
Alt-Moabit 72, 10555 Berlin  
Tel. 030-39902116

**Zentralrad Handels-gesellschaft mbH**  
Oranienstr. 20-21, 10999 Berlin  
Tel. 030-6152388

**Zweirad-Profi Berlin**  
Warnitzer Str. 6, 13057 Berlin,  
Tel. 030-43073353

**Zweirad Center Stadler Berlin GmbH**  
Königin-Elisabeth-Str. 9-23  
14059 Berlin  
Tel. 030-30306710

und  
August-Lindemann-Str. 9  
10247 Berlin  
Tel. 030-20076250

**Zweitrad**  
Fehrbelliner Str. 82, 10119 Berlin  
Tel. 030-50576937

#### Fahrschulen

**RADFAPRSCHULE**  
Wolfgang Lukowiak  
Lützenstraße 13, 10711 Berlin  
Tel: 030-89090100

#### Politik

**Klaus Uwe Benneter**  
Bürgerbüro  
Johannes-Niemeyer-Weg 24  
14109 Berlin  
Tel. 030-227-77174

**Stefan Liebich MdB**  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Tel. 030-23252500

#### Rechtsanwälte

**Gabriele Brandenburg**  
Rechtsanwältin  
Bundesallee 112, 12161 Berlin,  
Tel. 030 8926019

**Hartmut Gaßner**  
Gaßner, Groth, Siederer & Cott.  
Anwaltsbüro  
Stralauer Platz 34, 10243 Berlin  
Tel. 030-72610260

**Theda Giencke**  
Anwaltinnenbüro  
Greifenhagenener Str. 17,  
10437 Berlin  
Tel. 030-44055081

**Cornelia Hain**  
Rechtsanwältin  
Rheinstr. 5, 12159 Berlin  
Tel. 030-856178960

**Petra Hannemann**  
Rechtsanwältin  
Hähnelstr. 9, 12159 Berlin  
Tel. 030-85405282

**Stefan Hölz**  
Rechtsanwalt  
Marienburger Str. 3,  
10405 Berlin  
Tel. 030/4429386

**Arne Looft**  
Rechtsanwalt  
Jungstr. 4, 10247 Berlin  
Tel. 030-20687231

**Stefan Hölz**  
Anwaltsbüro  
Hölz, Maschke, Solf  
Marienburger Str. 3, 10405 Berlin  
Tel. 030-4429386

**Lutz Sicher**  
Rechtsanwalt  
Pariser Str. 45, 10719 Berlin  
Tel. 030-8591016

#### Sonstiges

**Brettspielgeschäft.de**  
Pappelallee 21a, 10437 Berlin,  
Tel. 030-54714570

**Cambio Mobilitätsservice GmbH & Co KG**  
Humboldtstr. 131 - 137  
28203 Bremen  
Tel. 0421-7927027

**DIE ZWEI – Versicherungen & Vermögensberatung**  
Flankenschanze 1, 13585 Berlin  
Tel. 030-36284365

**Pietruska Verlag & GEO-Datenbank**  
Gutenbergstr. 7 A  
76761 Rülzheim  
Tel. 07272-9276-0

**PSD Bank Berlin-Brandenburg eG**  
Handjerystr. 34 - 36, 12159 Berlin  
Tel. 030-85082620

**Hans-Joachim Schwer**  
Sachverständigen-Büro  
Postfach 11 19 37, 14001 Berlin  
Tel. 030-30307648

**Spath und Nagel**  
Büro für Städtebau  
und Stadtforschung  
Neue Kantstr. 4, 14057 Berlin  
Tel. 030-3931460

**Velokonzept Saade GmbH**  
Claudiusstr. 7, 10557 Berlin  
Tel. 030-31165140

#### Steuerberater

**Wolfgang Harwart**  
Steuerberater /  
Vereid. Buchprüfer,  
Friedrichstr. 61, 10117 Berlin  
Tel. 030-69509498

#### Tourismus

**Berlin On Bike**  
Kulturbrauerei,  
Knaackstr. 97, 10435 Berlin  
Tel. 030-44048300

**Afrika erleben**  
Radtouren in Afrika  
Hagelberger Str. 19, 10965 Berlin  
Tel. 030-3964742

**Pino Touren und Verleih**  
Sigmaringer Str. 26, 10713 Berlin  
Tel. 030-64837623

**Titanic Reisen**  
**Bahnabteilung**  
Oppelner Str. 7, 10997 Berlin  
Tel. 030-61129797

**Hotel Les Nations GmbH**  
Zinzendorfstr. 6, 10555 Berlin  
Tel. 030-3922026

**RADSCHLAG**  
Büro für Tourismus und  
Radverkehr  
Heinrich-Grüber-Str. 19  
12621 Berlin  
Tel. 030-70717717

**Naturparkverein Fläming e.V.**  
Brennereiweg 45,  
14823 Raben  
Tel. 033848-60004

**Radurlaub Zeitreisen GmbH**  
Maybachstr. 8, 78467 Konstanz  
Tel. 07531-361860

#### Weiterbildung

**Sven Aden**  
ADEN Training.Beratung.Mode-  
ration  
Belziger Str. 25, 10823 Berlin  
Tel. 030-74684101

#### BRANDENBURG

**Das Radhaus Potsdam**  
Wetzlarer Str. 112  
14482 Potsdam  
Tel. 03 31 / 70 42 96 20  
**Fahrradhaus Klaas**

Bernauer Str. 10  
16515 Oranienburg  
Tel. 033 01 / 70 38 30

**Ferienland Luhme**  
Heegeseeweg 8-9  
16837 Luhme  
Tel. 03392 37 14 25

**Gasthaus Paesch**  
Hauptstr. 27  
15528 Spreehagen  
Tel. 03 36 33 / 216

**Havelberger Insel Touristik**  
Spülinsel 6  
39539 Havelberg  
Tel. 03 93 87 / 206 55

**Hartje Fahrrad-Fachhandel**  
Handelshof 18  
14478 Potsdam  
Tel. 042 51 / 811-250

**Hotel-Pension Sperlingshof**  
Sperlingshof 28  
14624 Dallgow-Döberitz  
Tel. 033 22 / 25 60

**Hotel Stadt Spremberg**  
Am Markt 5  
03130 Spremberg  
Tel.: 035 63 / 39 63-0

**Potsdam per Pedales e. V.**  
Rudolf-Breitscheid-Straße 201  
14482 Potsdam  
Tel. 03 31 / 748 00 57

**Radhaus Schöneiche**  
Schöneicher Str. 28a  
15566 Schöneiche  
Tel. 030 / 64 89 75 10

**Rechtsanwalt Norman Lenz**  
Brandenburger Str. 11  
14469 Potsdam  
Tel. 03 31 / 620 80 90

**Sport- und Erholungspark Strausberg**  
Landhausstraße 16-18  
15344 Strausberg  
Tel. 033 41 / 42 10 26

**Stadt Liebenwalde**  
Marktplatz 20  
16559 Liebenwalde  
Tel. 03 30 54 / 805 10

**Stadt Oranienburg**  
Schlossplatz 2  
16515 Oranienburg  
Tel. 033 01 / 600-769

**Stadt Potsdam**  
Friedrich-Ebert-Str. 79/81  
14469 Potsdam  
Tel. 03 31 / 289 28 20

**Stadt Storkow (Mark)**  
Rudolf-Breitscheid-Straße 74  
15859 Storkow  
Tel. 03 36 78 / 737 77

**Stadt Kremmen**  
Am Markt 1  
16766 Kremmen  
Tel.: 03 30 / 55 99 80  
[www.kremmen.de](http://www.kremmen.de)

# Augen und Ohren auf beim Gebrauchtrradkauf

Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen. Auch für „Saisonfahrer“ ist es also an der Zeit, ihr Velo wieder aus dem Keller zu holen. Oder sich von der alten Rostschleuder zu trennen. Doch gute neue Fahrräder haben ihren Preis – weshalb immer mehr Berliner sich für ein gebrauchtes Rad entscheiden. Beim Kauf des Second-Hand-Velos gilt es einiges zu beachten. **VON CLAUDIA LIPPERT**

Zuallererst sollte der Rahmen unter die Lupe genommen werden. Dass ein Rad, das schon einige hundert oder gar tausend Kilometer auf dem Buckel hat, Gebrauchsspuren aufweist, ist normal. Hat der Rahmen aber Dellen oder Risse, heißt es Finger weg. Denn wenn der Rahmen bricht, kann das zu bösen Unfällen führen. Nicht immer sind feine Risse – insbesondere an Schweißnähten – auf den ersten Blick erkennbar. Allein schon deshalb sollte man auf einer Probefahrt bestehen und dabei die Ohren aufhalten. Knackt es im „Gebälk“, ist das ein schlechtes Zeichen.

#### Bei der Probefahrt auch die Gänge wechseln

Bei einer Probefahrt lasse sich auch feststellen, »ob das Fahrgefühl stimmt, ob das Fahrrad leicht läuft, ob sich enge Kurven sicher fahren lassen und ob das Rad spurtreu geradeaus läuft«, sagt ADFC-Technikexperte René Filippke. Aber noch bevor man sich auf den Sattel schwingt, sollte man die Bremsen prüfen. Das geht am einfachsten, wenn man das Rad bei gezogener Bremse schiebt: Dann müssen die Räder blockieren. Allerdings dürfen sich die Bremsgriffe nicht bis zum Anschlag durchziehen lassen. Und auch bei mehrmaliger Betätigung der Bremse darf der Druck nicht nachlassen.

Nun rauf aufs Rad und munter die Gänge wechseln. Die sollten sich ohne großen Kraftaufwand einlegen lassen, die Kette sollte flüssig über die Ritzel laufen, nicht rostig sein, nicht zu schmutzig, nicht zu ölig. Der Zustand der Kette ist ein guter Indikator dafür, ob das Velo gepflegt ist. Bei der Probefahrt lässt sich auch gleich das Lenkverhalten checken: Keinesfalls darf der Lenker einrasten. Und verbogen sollte er auch nicht sein – das könnte auf einen Unfall hindeuten.

#### Die Räder müssen rund laufen

Auch Pedalen und Kurbeln müssen fest sitzen, aber dennoch leicht zu bewegen



**Wer seine Ware so präsentiert wie auf diesem Foto und sie rund um die Uhr der Witterung aussetzt, ist vielleicht nicht die beste Adresse für den Kauf von Gebrauchträdern.** Foto: Katrin Starke

sein. Hat das Tretlager Spiel, wenn man die Kurbeln quer zur Fahrtrichtung drückt, sind aufwendige Reparaturen nötig. »Der Kostenaufwand will gut überlegt sein«, sagt Filippke. Außerdem sollten sich die Reifen gleichmäßig bewegen. Dazu empfiehlt es sich, das Fahrrad anzuheben und die Räder einzeln von Hand zu bewegen. Hören sie ganz schnell wieder auf sich zu drehen, ist das ein dicker Minuspunkt auf der Checkliste. Ebenfalls wichtig ist, ob die Reifen noch Profil haben oder womöglich porös sind. Auch Lichtanlage und Sattel sollten intakt sein. Ist der Sattel verschlis-

sen, ist das zwar kein Grund, das Fahrrad nicht zu kaufen, aber ein Austausch verursacht zusätzliche Kosten.

Ein gutes Gebrauchtes kann besser sein als ein billiges Neufahrrad von minderwertiger Qualität.

Was das Second-Hand-Velo kosten darf? Da kann man sich an einer Faustregel orientieren, sofern Neupreis und Alter bekannt sind: Beim Kauf verliert ein Rad 20 Prozent an Wert, nach etwa zwei Jahren ist es nur noch die Hälfte wert – und danach halbiert sich der Wert alle vier Jahre.

Anzeigen

**DAS SPEZIALRADGESCHÄFT**

GRÖSSTE AUSWAHL AN  
**FALTBAREN VELOS, LEICHTBAUVELOS, TRETROLLERN & FALTBAREN DREIRÄDERN**  
u.a. "TriLite" - weltweit erstes FALTBARES SESSSEL- / LIEGEDREIRAD für Sport, Freizeit, Reha  
→ & ein faltbares Kippstabiles (!!) Dreirad für normale Sitzposition  
& ALLES RUND UM'S VELO: SCHNELLREPARATUREN, VERMIETUNG (incl. Wochenende), U.V.A.M.  
Goethestrasse 79, 10623 Berlin-Charlottenburg  
Di., Do., Fr.: 16<sup>00</sup>-19<sup>00</sup> Uhr, Mi.: 11<sup>00</sup>-13<sup>00</sup> & 16<sup>00</sup>-19<sup>00</sup> Uhr, Sa. 11<sup>00</sup>-13<sup>00</sup> Uhr  
... & nach Vereinbarung  
Phon/Fax: (030) 31 80 60-10/20  
[christoph.beck@faltrad-direktor.de](mailto:christoph.beck@faltrad-direktor.de)/[www.faltrad-direktor.de](http://www.faltrad-direktor.de)

**Fahrrad.Frank**

Fahrräder, Anhänger, Zubehör...  
Beratung, Verkauf, Vermietung, Service

**Torstr. 220**  
(Höhe Novalisstr.)  
**10115 Berlin-Mitte**

**285 99 750**    **Öffnungszeiten (Winter):**  
 **285 99 751**    **Mo-Fr 09-19<sup>00</sup>**  
 **[fahrrad.frank@vsf-mail.de](mailto:fahrrad.frank@vsf-mail.de)**    **Sa 09-17<sup>00</sup>**

**Tipps zu aktuellen Radreiseführern, Karten und Fahrradzubehör. Die vorgestellten Artikel sind im ADFC-Buch- und -Infoladen sowie im Fachhandel erhältlich (siehe folgende Seite).**



Finn – so heißt die universelle Halterung fürs Smartphone aus hochfestem Silikon. Mit wenigen Handgriffen lässt sie sich an jeden Fahrradlenker einfach befestigen. So wird Ihr Smartphone zum Navi. Zur Ausstattung gehört eine App mit einem kostenlosen Stadtplan der eigenen Wahl. *bike citizens Finn, 15,00 €.*



Foto: Copyright © 2013 Earbags.

Was bitte sind »Beanies«? So nennen sich die nützlichen Kopfbedeckungen aus Fleece. Sie sind elastisch, weich und leicht und bieten guten Wärmeschutz unterm Helm, können aber auch ohne Helm getragen werden. Erhältlich sind sie in verschiedenen Farben und den Größen S, M und L, kosten je 6,90 €.

*Ergänzen kann man dieses Kleidungsstück mit einem „Neck tube“, einem Überzieh-schal, ebenfalls aus Fleece und in verschiedenen Größen und Farben für 5,90 € erhältlich.*

Gesehen werden ist wichtig, besonders in der Dunkelheit oder bei schlechtem Wetter. Die Warnweste des Berliner ADFC hat auch gleich noch eine Botschaft für von hinten heran-nahe Autofahrer parat: Abstand 1,50 m! Wer kennt nicht das unangenehme Gefühl, das einen beschleicht, wenn „haut-nah“ überholt wird.



*Die Warnweste ist in 2 Größen erhältlich, einmal für Erwachsene und einmal für Kinder. Kosten: 7,50 €.*



Vom einfachen Kilometerzähler mit Geschwindigkeitsanzeige bis zum kabellosen Modell mit zahlreichen Funktionen für gehobene Ansprüche reicht die Auswahl von Fahrradcomputern. Allerdings sollte man die kleinen handlichen Teilchen beim Fahrradparken lieber abnehmen und in die Tasche stecken. Im ADFC-Buch- und Infoladen beraten wir Dich gern, um das richtige Modell für Ihre Bedürfnisse zu finden.

*z. B. Fahrradcomputer BC 5.12, Firma Sigma, 5 Funktionen, 22,95 €*

*Bremsschuhe, Ketten, Kassetten und gängige Verschleißteile sind im ADFC-Buch- und Infoladen erhältlich. Ebenso führen wir Scheinwerfer, Rücklichter, Dynamos und weiteres Zubehör rund ums Rad. Mitglieder erhalten 10 % Rabatt. Zu den offenen Werkstattzeiten am Mittwoch und am Freitag zwischen 17 und 20 Uhr können die Teile auch gleich unter Anleitung eingebaut werden. Mitgliedern steht die Werkstatt auch zu den Ladenöffnungszeiten offen, dann allerdings ohne Anleitung.*

Endlich erscheint eine aktualisierte Auflage der Spreewaldkarte. Sie reicht vom südöstlichen Berliner Stadtrand bis zur Oder und Cottbus. Das Radelparadies vor den Toren der Hauptstadt ist je nach Tourlänge von einer Endstation der S-Bahn oder mit der Regionalbahn gut erreichbar. *ADFC Regionalkarte Spreewald/Berliner Seengebiet, Maßstab 1:75.000, Verlag BVA 2016, 8,95 €.*



Wenn der Nachwuchs oder die Eltern mal keine Lust zum Radfahren haben, so gibt es viele Alternativen. Skater-Anlagen, Klettergärten, leckere Eisdielen und Indoor-Spielflächen warten nur darauf, erobert zu werden. Eine Stadtplanübersicht hilft bei der Auswahl der Aktivitäten. Wie kommen wir preisgünstig mit einer Kinderschar von A nach B? Und wo geht's zum nächsten Wickeltisch? Dieser Ratgeber hat die Antworten.

*Mit Kindern in Berlin – 350 Tipps für jede Jahreszeit, 192 S. Via Reise Verlag 2016, 12,95 €.*



**Von A nach B mit dem ADFC!**

**ADFC-Fahrrad-Stadtplan Berlin**

- Von ADFC-Experten empfohlene Routen für sicheres und komfortables Radfahren
- Ganz Berlin (1:30.000) und vergrößerte Innenstadt (1:15.000)
- Komplett mit U-Bahn, S-Bahn und Tram

Pietruska Verlag, Preis 6,90 €.  
Beim ADFC Berlin oder im Buchhandel erhältlich.



[www.adfc-berlin.de](http://www.adfc-berlin.de)

## ADFC Berlin, Landesgeschäftsstelle, Buch- und Infoladen

Brunnenstr. 28 (Berlin Mitte), Tel. (030) 448 47 24, Fax (030) 443 405 20, [kontakt@adfc-berlin.de](mailto:kontakt@adfc-berlin.de)

**Öffnungszeiten: Buch- und Infoladen, Di, Mi, Fr 16–20 Uhr (1.4.–30.9. auch Sa 12–16 Uhr),**

Büro: Mo–Fr 10–18 Uhr.

Sie finden bei uns alles rund ums Thema Fahrrad: Bücher, Landkarten und Reiseführer für Stadt-, Land- und Flussradler. Ersatzteile fürs Rad, Fahrradtaschen, Beratung, Infos, u.v.m.

## Veranstaltungen, Kurse und Service

In der Landesgeschäftsstelle Berlin, verbindliche Anmeldung für alle Kurse erforderlich. Termine unter:

<http://adfc-berlin.de/service/selbsthilfewerkstatt/technikurse.html>

### Werkstatt-Kurse

**Beginn: jeweils 18:00 Uhr (bis etwa 21:00 Uhr)**

**Kursbeitrag 15 € / ADFC-Mitglieder 7,50 €**

**Anmeldung erforderlich, max. 15 Teilnehmer**

#### Basiskurse

Dienstag, den 15. März 2016

Dienstag, den 29. März 2016

Dienstag, den 19. April 2016

Dienstag, den 03. Mai 2016

Dienstag, den 31. Mai 2016

#### Aufbaukurse

Dienstag, den 05. April 2016

Dienstag, den 17. Mai 2016

### Das Reiserad

Dienstag, den 7. Juni 2016

### Sicher Radfahren – auf Fahrbahn und Radspuren

Kompakt-Fahrkurse mit Tipps und Informationen für alle Verkehrsteilnehmer, inkl. Fahrrad-Check und Testfahrt mit ADFC-Übungsleitern jeden 4. Mittwoch (von April bis September) von 17 bis 20 Uhr in der ADFC Geschäftsstelle.

### Fahrrad-Codierung

Zum Schutz vor Diebstahl codieren wir Fahrräder mittwochs und freitags von 17 bis 19:30 Uhr.

Kosten: 10 € / ADFC-Mitglieder 5 €

Weitere Infos: [bit.ly/1Nss8mB](mailto:bit.ly/1Nss8mB)

### Rechtsberatung

Dienstags von 19 bis 20 Uhr können sich ADFC-Mitglieder von Anwälten, die auf Verkehrsrecht spezialisiert sind, kostenlos beraten lassen.

### ADFC-Selbsthilfewerkstatt

ADFC-Mitglieder können die Selbsthilfewerkstatt während der Öffnungszeiten nutzen, wenn nicht gerade Kurse stattfinden.

Für alle anderen ist die Werkstatt mittwochs und freitags von 17 bis 20 Uhr geöffnet.

## LANDESGESCHÄFTSSTELLE BRANDENBURG



**ADFC Brandenburg  
Landesgeschäftsstelle**

Gutenbergstr. 76, 14467 Potsdam,  
Tel. (0331) 280 05 95, Fax 270 70 77,  
[brandenburg@adfc.de](mailto:brandenburg@adfc.de), [adfc.de/brb](http://adfc.de/brb)

Der Infoladen und die Selbsthilfewerkstatt in Potsdam sind von 01.03.–31.10. jeden Di von 16:00 bis 18:00 Uhr geöffnet (in den Wintermonaten an jedem ersten Di im Monat von 16:00 bis 18:00 Uhr). Im Infoladen finden Sie unsere Radtourenkarten und Radreiseführer vor allem von Brandenburg. Sie können Ihr Rad auch codieren lassen.

### Sie sind umgezogen? Sie haben Fragen zur Mitgliedschaft?

**Mitgliederverwaltung, ADFC Bundesverband.** Postfach 107747, 28077 Bremen, Tel. (0421) 34 62 90, Fax -50, [kontakt@adfc.de](mailto:kontakt@adfc.de), [www.adfc.de](http://www.adfc.de) oder online schnell selbst ummelden:

<http://www.adfc.de/mein-adfc/aenderung-ihrer-daten>



Foto: Thomas Krech

**Fr., 04.03.2016,** Sascha Hechler:  
Mongolei

**Fr., 11.03.2016,** Thomas Krech:  
Zauberhaftes Myanmar (Burma)

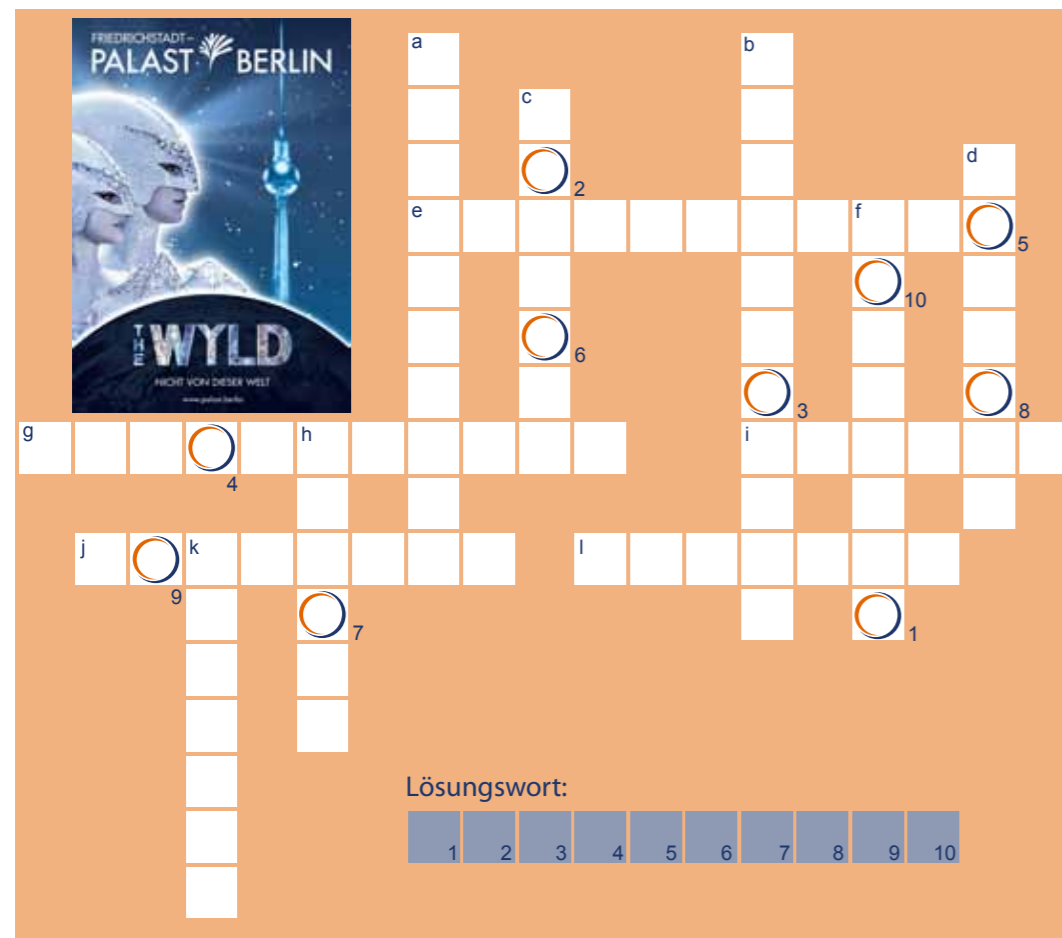
**Fr., 18.03.2016,** Britta und Bernd Schafsteller:  
Quer durch England

Jeden Freitag um 19:00 Uhr, Landesgeschäftsstelle, Eintritt: 6 € / ADFC-Mitglieder 3 €, bitte Karten reservieren.

## RAD-RÄTSEL

Regelmäßige radzeit-Leser werden sich mit dem Kreuzworträtsel bestimmt nicht schwer tun. Wer uns das Lösungswort mit dem Betreff »THE WYLD« an kontakt@radzeit.de mailt, nimmt an der Verlosung teil.

Zu gewinnen gibt es 2x2 Freikarten für die Grand Show THE WYLD in Friedrichstadt-Palast. »Las Vegas in Berlin« schreibt THE SUNDAY TIMES. Über einhundert Künstler/innen auf der größten Theaterbühne der Welt und ein Produktionsbudget von zehn Millionen Euro. Die Grand Show ist eine Liebeserklärung an Berlin. Überirdisch schön und nicht von dieser Welt.



- Das Messe-Highlight im April
- Diese Straße in Neukölln soll zur Fahrradstraße werden
- Die ... soll unter dem Hochbahnviadukt der U1 entlangführen
- In welchen Gebäuden werden die Neuheiten der Berliner Fahrradschau präsentiert?
- Welche Behörde soll in Berlin eigentlich Falschparker kontrollieren?
- Für wen sind Fahrradstraßen in Berlin durch ein Zusatzschild freigegeben?
- Auf der Mitglieder... entscheiden Mitglieder jährlich über die Zukunft des ADFC Berlin
- Schraube und ...
- Zu dieser beliebten Ostsee-Insel führt ein Radfernweg von Berlin
- Welches Organ des ADFC Berlin wird dieses Jahr von den Mitgliedern neu gewählt?
- Mit diesem Gefährt werden Senioren von Ehrenamtlichen durch Berlin geradelt
- Auf welchem Fahrrad wird das Treten elektrisch unterstützt?



## Mit dem Rad den Planeten retten.

Die taz ist konzernunabhängig und getragen von der taz Genossenschaft. Der taz-Solidarpakt ermöglicht es vielen, die taz zu abonnieren.

WER WENIG HAT, zahlt 27,90 €/Monat, wer es sich leisten kann, zahlt mehr und kann eine Prämie bekommen: STANDARDPREIS 45,90 €/Monat oder POLITISCHER PREIS 56,90 €/Monat.

**Die Zuzahlung für das taz Rad als Abopremie: Nur 199,00 Euro.**

[www.taz.de/tazrad-abo](http://www.taz.de/tazrad-abo)

taz Verlags- und Vertriebs-GmbH | Rudi-Dutschke-Str. 23 | 10969 Berlin

**taz. die tageszeitung**



FRIEDRICHSTADT-  
**PALAST BERLIN**  
Europe's Show Palace

## Angebot exklusiv für ADFC-Mitglieder

**Sparen Sie zwischen 10,- € und 20,- €  
pro Ticket (je nach Wochentag) für  
unsere Grand Show THE WYLD.**

**Stichwort: ADFC**  
**Telefon: 030 / 2326 2326**

**Wichtig!** Der Mitgliedsausweis ist bei der Abholung an der Theaterkasse vorzulegen. Das Angebot gilt nicht für bereits bezahlte Tickets und nicht in Verbindung mit anderen Ermäßigungen. Das Angebot ist bis zum 30. April 2016 buchbar und gilt für alle THE WYLD Vorstellungen bis zum 16. Juli 2016.

Weitere Infos unter: [www.palast.berlin](http://www.palast.berlin)



## Jetzt ADFC-Mitglied werden!

**Wir verschaffen Ihnen Gehör: Damit Sie auf  
Ihren täglichen Wegen und im Urlaub gut ans  
Ziel kommen, leisten wir Lobbyarbeit für das  
Rad. Bundesweit, in Berlin/Brandenburg und  
den Berliner Bezirken.**

**Infos unter:**  
[www.adfc.de/mitgliedschaft](http://www.adfc.de/mitgliedschaft)

# SATTELFEST IN JEDES ABENTEUER.



Für deine nächste Radtour haben wir die beste Ausrüstung. Komm zu deinem Globetrotter in der Schloßstraße 78–82 in Berlin-Steglitz und dann ab in den Grüngürtel rund um Berlin.

Globetrotter Ausrüstung  
Schloßstraße 78–82  
12165 Berlin  
[www.globetrotter.de](http://www.globetrotter.de)

## ***Globetrotter***

Träume leben.